

RATHAUS

REPORT



Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Oktober | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 405



MONATSMAGAZIN



Die Tage werden kürzer, das Licht sanfter, die Blätter an den Bäumen verfärben sich und kündigen den Herbst an. Gerade rund um das Klosterareal kann man wunderbar durch das raschelnde Laub spazieren gehen, die Natur und die letzten wärmenden Strahlen der Sonne genießen.

SITZUNGEN

Konversion: Grundlagen für Zusammenarbeit beschlossen

Seite 7

SITZUNGEN

Zuhause für Start Ups und Turmgeflüster

Seite 8

SITZUNGEN

Eishalle: Standortuntersuchung kann starten

Seite 9

RATHAUS

Impressionen von der Mobilitätswoche

Seite 14

VERANSTALTUNGEN

Erzählcafé: 30 Jahre Mauerfall

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

- Informationen 2
- Grußwort 3
- Kurzmeldungen 4
- Fraktionen 5
- Sitzungen 7
- Rathaus 9
- Veranstaltungen 13
- Leben in Bruck 17
- Jubilare 21
- Archiv 22
- Bekanntmachungen 23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe November: 25. Oktober

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr

FERIENPASS 2019/2020 IM RATHAUS ERHÄLTlich

Das Stadtjugendamt München bietet für die kommende Saison wieder einen Ferienpass für Kinder und Jugendliche an. Der Münchner Ferienpass ist an das Schuljahr angeglichen, das heißt, er gilt ab den kommenden Herbstferien bis zum Ende der darauffolgenden Sommerferien 2020. Er berechtigt zum ermäßigten oder kostenlosen Besuch zahlreicher Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Kurse in und um München während der Schulferien in Bayern. Zusätzlich beinhaltet er Gut-

scheine für fünf Eintritte in die Hallenbäder und in das Dante-Winter-Freibad in München (M-Bäder), auf den Olympiaturm und in viele weitere Einrichtungen. In den Sommerferien können Kinder von sechs bis einschließlich 14 Jahren mit dem Pass außerdem kostenlos den MVV im gesamten Tarifgebiet nutzen. Die Kosten belaufen sich für Kinder bis einschließlich 14 Jahre auf 14 Euro, Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahre zahlen zehn Euro.

Der Ferienpass ist ab **14. Oktober** im Bürgerbüro des Rathauses, Hauptstraße 31, erhältlich. Für die Ausstellung ist ein Foto erforderlich.

Die **Öffnungszeiten** sind montags, mittwochs und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, dienstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und donnerstags von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.muenchen.de/ferienpass.



INFOS ZU ALLERHEILIGEN

Öffnungszeiten der Friedhöfe

Bis einschließlich 31. Oktober:
7.00 bis 18.00 Uhr
1. November durchgehend offen
2. November bis 17.00 Uhr

Einfahrt in die Friedhöfe

Bis 31. Oktober können private Pkw in begründeten Fällen nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung, Eingang Waldfriedhofstraße (Büro), Telefon 15820, bis 15.30 Uhr in den Waldfriedhof einfahren.

Am Freitag, den 1. November (Allerheiligen), ist eine private Einfahrt mit dem Pkw nicht möglich. Ebenso ist das Mitführen von Fahrrädern am 1. November ab 10.00 Uhr in den Friedhöfen untersagt.

Blumenanlieferung durch Firmen ist am 1. November in der Zeit von 7.00 bis 10.00 Uhr möglich. Taxis halten vor dem Haupteingang an der Waldfriedhofstraße.

Auskünfte:

Friedhofsbüro (Waldfriedhof)
Freitag, 1. November, 9.00 bis 15.00 Uhr

Aussegnung der Friedhöfe – Totengedenken

Stadtfriedhof: Gottesdienst 9.30 Uhr, St. Magdalena, anschließend Gräbersegnung
Waldfriedhof: um 14.00 Uhr an der Kreuzgruppe, bei schlechter Witterung in der Aussegnungshalle, anschließend Gräbersegnung

Hinweis an Steinmetze: Denkmäler werden von der Friedhofsverwaltung bis 31. Oktober während der Bürostunden abgenommen, sofern genehmigte Pläne vorgelegt werden.



NEUBÜRGERVERSAMMLUNG

Oberbürgermeister Erich Raff informiert über aktuelle Themen in der Stadt, beantwortet Fragen

und stößt zusammen mit den neuen Bürgern mit einem Glas Sekt auf das neue Zuhause an.



HERZLICH WILLKOMMEN IN FÜRSTENFELDBRUCK!

Oberbürgermeister Erich Raff informiert über die Stadt und beantwortet Ihre Fragen.

**Do, 14. November
19.30 Uhr**

Rathaus, Großer Sitzungssaal
(Rückgebäude 1. Stock), Hauptstraße 31

[f /Stadt.Fuerstfeldbruck](https://www.facebook.com/Stadt.Fuerstfeldbruck) www.fuerstfeldbruck.de

NEUBÜRGERVERSAMMLUNGEN

PARKPLÄTZE FÜR E-FAHRZEUGE



In der Stadt gibt es inzwischen Parkplätze, die nur für E-Autos reserviert sind – in der Regel befinden sie sich in privilegierten Lagen. Dies ist der erste Schritt zur Förderung der E-Mobilität. Da es offenbar jedoch noch den einen oder anderen Autofahrer gibt, der das Verkehrsschild hierzu nicht kennt, soll es an dieser Stelle nochmals vorgestellt wer-

den. Dieses Schild hat nichts mit einer Lademöglichkeit zu tun – diese gibt es, zumindest derzeit, dort auch nicht. Zu beachten ist, dass auch Fahrer von E-Autos die jeweils am Standort geltenden Parkregeln zu beachten haben wie zum Beispiel das Lösen eines Parkscheins oder das Einlegen der Parkscheibe. So vermeiden Sie Strafzettel und damit Ärger.

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt www.fuerstfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

wir freuen uns, dass inzwischen die neuen Kindergärten an der Erlenstraße und Am Hochfeld sowie der Erweiterungsbau der Schule Nord mit dem Hort bezogen werden konnten. Auch wenn das Gebäude nicht unter der Federführung der Stadt errichtet wurde, gratulieren wir zur Fertigstellung des Kindergartens und der Kinderkrippe im Kester-Hauesler-Park. In den drei Kindertageseinrichtungen haben nun 236 Kinder ein modernes und unter pädagogischen Gesichtspunkten errichtetes „neues Zuhause“ gefunden.

Wenn Sie diese Ausgabe des RathausReports in Händen halten, werden Sie die örtlichen Medien sicherlich schon bestens über die „Europäischen Mobilitätswoche“ informiert haben, an der die Stadt erstmals vom 16. bis 22. September teilgenommen hat. Eindrücke von den verschiedenen Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe. An dieser Stelle darf ich mich ganz herzlich bei unserer Verkehrsplanerin Montserrat Miramontes und unserer Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner mit ihrem Team für die umfangreichen Vorarbeiten und die Durchführung bedanken und natürlich auch bei allen teilnehmenden Organisationen, Vereinen, Schulen und Firmen, die zum Gelingen der Mobilitätswoche beigetragen haben. Es war ein erster Versuch, der fortgeführt werden könnte.

Nach langen und vielen Diskussionen hat sich der Konversionsausschuss auf die Inhalte der Ziele der interkommunalen

Zusammenarbeit und eine erste gemeinsame Gesellschaftsform, eine Arbeitsgemeinschaft, geeinigt. Dies wurde auch vom Stadtrat so beschlossen, so dass die beteiligten Gemeinden Maisach und Emmering sowie die Stadt Olching jetzt die Meinung der Stadtkennen und in ihren Gremien darüber beraten und entscheiden können. Vielleicht gelingt es doch noch, in diesem Jahr mit dem Landkreis eine gemeinsame Erklärung oder ein Vertragswerk zu unterzeichnen, so dass das Projekt „Fliegerhorst-Entwicklung“ noch konkreter angegangen werden kann.

Durch den Stadtrat wurde ein nochmaliger Beschluss über den Umbau des Bahnsteiges 1 am Bahnhof Fürstenfeldbruck und den barrierefreien Zugang zum Bahnsteig und den weiteren Gleisen herbeigeführt. Grund hierfür war eine nachträgliche Änderung am Lift, der das Niveau von der Bahnunterführung bis auf Höhe des Bahnsteiges 1 überbrückt. Die Bahn führte dies in ihren Planungen so aus, wie es der Planungs- und Bauausschuss im Dezember 2018 und Juli 2019 einstimmig beschlossen hatte. Da die zusätzlichen Änderungswünsche sinnvoll sind, wurden die Anregungen von Herrn Verkehrsreferenten Pötzsch, einen zusätzlichen Halt des Liftes auf dem Niveau des Bahnhofsvorplatzes zu schaffen, aufgenommen. Die Argumente wurden von mir nochmals an die Vertreter der Bahn herangetragen und werden nun in Absprache mit der Bahn umgesetzt. An dieser Stelle darf ich mich noch einmal bei Frau



Erich Raff
Oberbürgermeister

Hacker und Herrn Laberer für die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit und Umsetzung unserer Änderungswünsche im Sinne einer weiteren Verbesserung der Barrierefreiheit am Bahnhof Fürstenfeldbruck bedanken.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des RathausReports, in dem Sie wie immer auch zum kulturellen Leben in unserer Stadt interessante Hinweise finden. Unsere traditionelle Leonhardifahrt am Samstag, den 26. Oktober, gehört ganz sicher zu den Höhepunkten des Veranstaltungsjahres.

Bis zur nächsten Ausgabe wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit!

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Stadtrat

Herrn Helmut Zierer

der am 21. September 2019 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Herr Zierer gehörte von 1985 bis zum Jahr 2002 dem Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck an.

In seiner Funktion als Schulreferent und auch als Mitglied in verschiedenen Ausschüssen setzte er sich mit großem Engagement für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein.

Wir danken dem Verstorbenen für seinen langjährigen Einsatz und sein unermüdliches Wirken und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Stadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff
Oberbürgermeister

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASSEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür:
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen,
eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum
für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GbR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

NEU:
ALLES OHNE ABRUCK
ob Implantat-Versorgung,
Kronen, größere Brücken,
Zahnersatz....
...alles ist möglich!

08141 31585-0



Das Brucker Forum, kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Fürstenfeldbruck e.V., sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine

Verwaltungskraft für das Zuschusswesen (m/w/d)

- Teilzeit 15 Wochenstunden
- vorerst befristet für 2 Jahre

Vollständige Stellenbeschreibung unter www.brucker-forum.de/jobs

Der Menü-Service des BRK.

Der Hausnotruf des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:
08141/
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de



www.brk-ffb.de



Welchen Wert hat Ihre Immobilie?

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



in Vertretung der



bequem,
zeitsparend
& sicher

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de



KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

Repair Café Fürstfeldbruck – reparieren statt neu kaufen
2. November, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-2

Klimaschutz und Energie:

Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

► Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)

Dienstag, 5. November und 3. Dezember, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt

Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225

► Heizspiegel: <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► Stromspiegel: www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

► Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

► Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr: www.co2online.de/foerdermittel

► Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:

Information im neuen Kundencenter der Stadtwerke Fürstfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272

► Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

► Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet

BAUVORHABEN FÜR KINDER FERTIG



Nur noch Kleinigkeiten an und in den Gebäuden sowie an den Außenanlagen müssen beim Kindergarten Am Hochfeld, am neuen Kindergarten Kunterbunt (unten) und dem Erweiterungsbau und Hort der Schule Nord erledigt werden. Die Kinder sind schon freudig eingezogen.



DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

SITZUNG SENIORENBEIRAT

Die nächste öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats ist am 5. November, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Kleinen Sitzungssaal (Zi. 110) des Rathauses. Unter anderem beschäftigt sich der Beirat mit dem Verkehrsentwicklungsplan und wird diskutieren, was an Mobilität für die Seniorinnen und Senioren in Fürstfeldbruck wichtig ist.

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES BEIRATS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die nächste Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung ist öffentlich. Das Gremium tagt am 17. Oktober, um 18.00 Uhr, im Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens, Kurt-Huber-Ring 2.

GRÜNER MARKT VORVERLEGT

Der Grüne Markt am Geschwister-Scholl-Platz wird wegen des Allerheiligen-Feiertags auf Donnerstag,

den 31. Oktober, vorverlegt. Von 14.00 bis 18.00 Uhr gibt es dort wie gewohnt frische regionale Produkte.

BIBLIOTHEK GESCHLOSSEN

Wegen Umbaus und Einführung neuer Services bleibt die Stadtbibliothek noch bis 25. Oktober geschlossen. Die Leihfristen wurden angepasst. Die digitalen Angebote DigiBObb. und TigerBooks sowie die Online-Kataloge stehen zur Verfügung.

RATHAUSREPORT KOMMT KÜNFTIG SAMSTAGS

Der RathausReport wird ab November immer samstags mit dem Kreisboten an alle Haushalte verteilt. Somit sollte die Ausgabe dann spätestens am 16. November in Ihrem Briefkasten sein. Hintergrund ist eine interne Umstellung beim Kreisboten-Verlag.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.

E-Mail: behindertenbeirat@fuerstfeldbruck.de

► **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tschärke** über die E-Mail-Adresse umweltbeirat-ffb@posteo.de zur Verfügung.

► Fragen rund um das Thema Sport in Fürstfeldbruck beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, Telefon 08141 525784.

E-Mail: achim.mack@t-online.de

► Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an stadtjugendrat@fuerstfeldbruck.de oder unter Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.

► Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** unter Telefon 08141 42813 oder per E-Mail: aue.ohm@t-online.de zur Verfügung.

► Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Hans Kürzl** und seine Stellvertreterin **Nicol Souidi**. E-Mail: gesamteb-fuerffb@mail.de

► **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Anmeldung bei **Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010



Die **Große Kreisstadt Fürstfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit für das Sachgebiet 24 - Immobilienmanagement einen

SACHBEARBEITER BAUNTERHALT (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Beauftragen und Abwickeln der Bauunterhaltsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Sachgebietsleiter
- Organisation und Überwachung der vorgeschriebenen Wartungen und Prüfungen der städtischen Liegenschaften
- Prüfen der Erforderlichkeit und Wirtschaftlichkeit
- Budgetverantwortung
- Regelmäßiges Berichtswesen zu den betreuten Objekten
- Mitwirken bei der Planung von Baumaßnahmen

Ihr Profil

- Meister (w/m/d) bzw. staatlich geprüfter Techniker (w/m/d) – Fachrichtung Bautechnik, Immobilienkaufmann (w/m/d) mit baufachlichem Sachverstand oder vergleichbare Qualifikation

- Kenntnisse in der VOB/VOL und im Controlling
- Einschlägige Berufserfahrung ist wünschenswert.
- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-V; Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 9a beziehungsweise 9b, je nach Qualifikation und Erfahrung.
- Interessante Aufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten
- Fortbildungen
- Moderner Arbeitsplatz
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Sachbearbeiter Bauunterhalt (w/m/d)**“ bis zum **27.10.2019** an die Stadt Fürstfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

in dieser Ausgabe des Rathaus-Reports stellen wir Ihnen eine innerstädtische Grundstücksfläche vor, auf der eine Bebauung mit Wohnungen unseres Erachtens in idealer Citylage sinnvoll wäre.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24. September glücklicherweise die Nachprüfung des Beschlusses des Planungs- und Bauausschusses vom 22. Juli positiv beschieden und somit die Möglichkeit wieder eröffnet, dass auf dem zentral gelegenen Grundstück eine Wohnbebauung zusammen mit dem Grundstücksnachbar realisiert werden könnte.

Im demnächst beginnenden Kommunalwahlkampf wird sicherlich jede mitstreitende Partei in ihrem Wahlprogramm als Top 1 oder 2 den „bezahlbaren Wohnraum, besonders deren „Neubau“ thematisieren.

Wir durften in der jüngsten Stadt-

ratssitzung hören und zur Kenntnis nehmen, dass Stadträte aus SPD, den Grünen und der Partei „Die PARTEI und Frau Zierl (Partei-Name ändert sich häufig) zu diesem Themenkomplex widersprüchlich verhielten und mit nicht nachvollziehbaren Argumenten eine Bebauung an dieser Stelle verhindern wollen. Einmal sind es die Lärmemission und Geräuschbelastung eines einwöchigen Volksfestes in einem ganzen Kalenderjahr, die scheinbar nur den „bisherigen Anwohnern“ im direkten Umfeld zuzumuten ist und dann sind es bestimmte Gewächse an der Grundstücksgrenze des Nachbargrundstückes. Auch glauben gewählte Ratsmitglieder, dass ein Gebäude den Straßenzug der Julie-Mayr-Straße so negativ beeinträchtigen würde, dass kein ordentlicher „Entrecharakter“ zum Volksfest-

platz mehr möglich wäre.

Leider vermissen wir hier und an dieser Stelle jede Berücksichtigung von ökonomischen und auch ökologischen Gesichtspunkten.

Wir als CSU FFB sehen hier eine gute Möglichkeit, mit dem Investor des Nachbargrundstückes eine gemeinsame Wohnbebauung innerstädtisch und zu bezahlbaren Mietpreisen zu realisieren und den vielen Wohnungssuchenden zur Verfügung zu stellen.

Gerade weil das Grundstück sich bereits im Besitz der Stadt befindet und nicht erst neu erworben und erschlossen werden muss, kann mit dem Kostensatz nur für die Errichtung des Gebäudes ein Quadratmeterpreis erzielt werden, der dann gerade den Menschen mit niedrigerem Einkommen eine Chance auf eine bezahlbare Wohnung bietet,

argumentiert unsere Baufinanzierungsexpertin Katrin Siegler. Aus ökologischer Sicht muss man sogar zwingend hier eine Bebauung realisieren, da das städtische Grundstück bereits zu 100 Prozent versiegelt ist und daher keine freien Grünflächen geopfert werden müssen. Neben der Schaffung neuer Wohnungen bietet diese Grundstück eine willkommene Chance, auch die Zuwegung zum Volksfestplatz mit urbanen Strukturen neu zu gliedern und gestalten, ob mit ansprechenden Fassaden, ob mit durchgehenden Wegen wie bereits in unserer Hauptstraße, wo alle sich die öffentlichen Flächen teilen.

Dr. Georg Jakobs und Johann Schilling
Stellvertretende CSU-Fraktions-
sprecher



Katrin Siegler (Ortsvorstand), Dr. Georg Jakobs und Johann Schilling, (beide stellvertretende Fraktionssprecher) neben dem Traföhäuschen, welches einer Wohnbebauung weichen soll.

Vom Ergrünen

Liebe Bruckerinnen und Brucker, man merkt: Fridays for Future, Volksbegehren Artenvielfalt und das eine oder andere Wahlergebnis zeigen eine Wirkung. Selbst im RathausReport vom September ist dies zu erkennen. Dort finden sich gleich drei inhaltlich recht verwandte Artikel zum Thema Ökologie in der Stadt und manch einer spricht schon vom „Fischen am grünen Rand“. Letztlich sollten uns aber die Beweggründe eines solchen Sinneswandels egal sein, denn schließlich profitieren wir alle davon. Als Biologe und Umweltplaner freue ich mich jedenfalls über dieses „allgemeine Ergrünen“ und nehme erstaunt zur Kenntnis, dass Standpunkte, die die BBV seit Jahrzehnten vertritt, im Stadtrat nun auch von unerwarteten Fraktionen geteilt werden.

Bäume im Stadtgebiet zu erhalten beziehungsweise deren Zahl zu vergrößern, ist sicher ein wichtiges und richtiges Ziel. Der Weg zu diesem Ziel ist allerdings nicht ganz einfach. Einige setzen auf Aktionen wie das „Einheitsbuddeln“ am 3. Oktober. Sicher eine nette Idee mit großer Außenwirkung. Im Ergebnis aber eher symbolträchtig und wenig effektiv.

Andere wünschen sich endlich eine Baumschutzverordnung für Fürstenfeldbruck. Klingt gut. Wer wäre schon dagegen, Bäume zu schützen? Das Problem dabei ist, dass eine solche Verordnung oft genau den gegenteiligen Effekt hat. Sobald bekannt wird, dass eine Baumschutzverordnung möglicherweise erlassen wird, wer-

den noch schnell viele Bäume gefällt, bevor dies nicht mehr so einfach geht. Ich fürchte, die Debatten in unserer Nachbargemeinde Maisach haben jetzt schon mehr Bäumen das Leben gekostet, als eine entsprechende Verordnung je erhalten wird. Bei nachgepflanzten Bäumen wird man genau darauf achten, dass sie nicht die „kritische Größe“ erreichen und diese sicherheits- halber vorher umschneiden oder gleich nur gebietsfremde Arten pflanzen, die nicht in einer Baumschutzverordnung enthalten sind. Deren ökologischer Wert allerdings ist fraglich.

In unseren Augen ist es daher viel zielführender, ein schlüssiges Gesamtkonzept zu erstellen, das zum einen die bloße Zahl an Gehölzen im Stadtgebiet vergrößert und zum anderen dazu beiträgt, alten und ökologisch besonders wertvollen Baumbestand zu erhalten. Die BBV-Stadtratsfraktion hat daher einen Antrag gestellt, in dem die Verwaltung beauftragt wird, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, um die genannten Ziele zu erreichen. Aus unserer Sicht bieten sich grundsätzlich drei Maßnahmenkomplexe an:

• **Eigeninitiative der Stadt:** Es werden seitens der Stadtverwaltung beziehungsweise der Stadtgärtnerei/des Bauhofs Flächen erfasst, die für eine zusätzliche Pflanzung geeignet sind. Diese werden sukzessive mit standortangepassten Gehölzen bepflanzt. Auch das Ergänzen ausgefallener Gehölze

wie zum Beispiel abgestorbene Alleebäume ist hier zu berücksichtigen.

- **Anreize schaffen:** Bürgerinnen und Bürger erhalten Zuschüsse, wenn sie auf ihrem eigenen Grundstück Bäume pflanzen. Diese Förderung könnte in das gerade in Bearbeitung befindliche integrierte Klimaschutzförderprogramm aufgenommen werden.
- **Schutz durch Satzung:** Die ebenfalls in Bearbeitung befindliche Freiflächengestaltungssatzung kann einen Passus enthalten, der Grundstückseigentümer dazu verpflichtet, bei geplanten Bauvorhaben etc. vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Darüber hinaus kann, ähnlich wie in einem Bebauungsplan, eine Anzahl an Bäumen pro Quadratmeter Grundstücksfläche festgesetzt werden.

Mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog kann der Erhalt



Christian Götz,
Zweiter Bürgermeister, BBV



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 08.11.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE
im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529



Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

WICHTIGE TELEFONNUMMERN
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Rückblick Sportpolitik 2014 – 2020

Liebe Bruckerinnen und Brucker, zum Ende einer sechs Jahre währenden Amtszeit des Stadtrates und des/der Oberbürgermeister ist es immer interessant zurückzublicken. Um Antworten auf die Fragen zu finden, was denn in den vergangenen fast sechs Jahren in wichtigen Bereichen der Stadtpolitik vorangegangen ist. An dieser Stelle will die SPD-Fraktion eine erste solche Rückschau für den Bereich des Sports, Schwerpunkt Sportstättenbau, vorlegen.

Wo standen wir 2014 – zu Beginn der Legislaturperiode?

Im Jahr 2013 hatte der Stadtrat einstimmig beschlossen, das von der SPD-Fraktion beantragte Sportzentrum III für den TSV West, die Schützen und Kegelsportler zu bauen. Im Haushalt 2014 waren dafür bereits höhere Beträge – auch für die Folgejahre – vorgesehen. Die Gesamtkosten waren auf circa vier Millionen Euro ver-



Walter Schwarz, SPD
Finanzreferent und stellvertretender
SPD-Fraktionsvorsitzender

anschlagt, bei zügiger Umsetzung wäre die Fertigstellung 2017 erfolgt. Gleichzeitig hatte der Stadtrat die Überarbeitung des städtischen Sportstättenkonzeptes, unter Einbeziehung der Sportstätten des Fliegerhorstes, – auch einstimmig – beschlossen. Zusätzlicher Beschlußteil war das Ziel, die Sportanlagen auf dem Fliegerhorst zu erwerben und dazu in Verhandlungen einzutreten.

Wie ging es ab 2015 weiter?

Erstmal gab es noch unter OB Pleil für das Sportzentrum III ein total aufgeblähtes neues Konzept, zusätzlich mit einer Dreifachsporthalle, einer Boulderhalle zum Klettern und einer Gastronomie mit etwa 150 Plätzen. Geschätzte Gesamtkosten – neu – etwa 15 Millionen Euro. Die bereits erstellten ersten Planungskonzepte für die 2013 einstimmig beschlossene kleine Lösung wurden nicht mehr weiterverfolgt.

Nach der Erkrankung von OB Pleil wurde die ganz große Lösung für das Sportzentrum III stillschweigend wieder beerdigt. Übrig blieb aber, im Widerspruch zu den einstimmigen Beschlüssen aus 2013, der zusätzliche Bau einer großen Vereins-Sporthalle für den TuS. Obwohl die Stadt das Ziel, für den Vereinssport unter anderem die zwei sanierten Sporthallen im Fliegerhorst zu erwerben, bereits einstimmig beschlossen hatte. Die neue Planung wurde von OB

Raff verbissen weiterverfolgt, unterstützt von CSU und BBV. Allerdings erhöhten sich damit die Kostenschätzungen für das Sportzentrum III sehr schnell von 4,5 auf über 12 Millionen Euro. Nicht zuletzt aufgrund dieser massiven Kostensteigerungen geriet die Planung des Sportzentrums III erneut ins Stocken.

Wo stehen wir heute – Jahre später?

Die SPD-Fraktion hat die Planung dieser zusätzlichen teuren Sporthalle im Sportzentrum III stets abgelehnt. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, dass der Stadtrat bereits 2013 einstimmig beschlossen hat, den Erwerb der Sportanlagen im Fliegerhorst, mit den beiden Hallen, voranzutreiben. Ich habe als Finanzreferent immer wieder vertreten, dass der Bau einer Vereinssporthalle für fünf bis acht Millionen Euro, nur wenige Jahre vor dem Erwerb der Fliegerhorstsportanlagen, finanziell nicht verantwortbar ist. Das hat den OB Raff und die Befürworter von CSU und BBV aber lange nicht gekümmert, die Planung wurde weiter vorangetrieben. Aber als bei der Haushaltsgenehmigung für 2018 das Landratsamt der dafür erforderlichen Kreditaufnahme in Höhe von 7,2 Millionen Euro die Genehmigung verweigerte, geriet das Projekt erneut ins Stocken. Zumal auch das Landratsamt dabei da-

rauf hingewiesen hatte, dass durch die Stadt Fürstenfeldbruck 2023, nach Abzug der Bundeswehr, bestehende Sportanlagen übernommen werden könnten. Glücklicherweise wurde nun das Projekt Sportzentrum III so geteilt, dass die „kleine Lösung“ für den TSV West und die Schützen getrennt in Angriff genommen werden kann. Auf dem für die große Sporthalle trotzdem noch frei gehaltenen Platz will die SPD-Fraktion einen Basketball- und Fußballkäfig mit Kunstrasen sowie ein Beachvolleyballfeld für die Kinder und Jugendlichen des Brucker Westens umsetzen. Der Hallensport könnte schon 2023 seine Heimat im „Sportzentrum II Fliegerhorst“ erhalten. Zur Planung und Umsetzung sollte endlich der entsprechende Antrag unserer Fraktion vom 9. Oktober 2018 auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Und was ist mit dem Eissport?

Natürlich ist uns sehr bewußt, dass immer noch das Uralt-Thema Eisstadion einer zukunftsfähigen Lösung bedarf. Deshalb haben wir, zusammen mit Unterstützern, einen Antrag eingebracht, dass die Klärung der Standortfrage für eine neue Eishalle endlich in Angriff genommen wird. Entscheidend für den Erfolg war dazu auch ein Bürgerantrag aus den Reihen des Eislaufvereins. Welche Ergebnisse aus diesem Prozess resultieren,

bei dem mit enormem Aufwand fünf mögliche Plätze untersucht werden, erfahren wir vielleicht noch in dieser Legislaturperiode. Der OB wollte daraus eine einjährige Endlosgeschichte machen, Ergebnisse eher Mitte 2020 – nach der Kommunalwahl. Wir haben zusammen mit der BBV und den Grünen dafür gesorgt, dass eine Vorentscheidung hoffentlich noch in den letzten Monaten dieser Legislaturperiode getroffen werden kann.

Gesamtbetrachtung – 2014 bis jetzt ...

Unser jetziger OB Erich Raff hatte sich zu Beginn dieser Legislaturperiode ja einmal als „Sportbürgermeister“ bezeichnen lassen. Aber außer dem Bemühen für eine nicht finanzierbare TuS-Turnhalle, am falschen Ort und zur falschen Zeit, haben er und die CSU wenig vorzuweisen. Ein Ergebnis ist jedenfalls die Tatsache, dass durch die jahrelangen Verzögerungen der Umsetzung des Sportzentrums III alles nur wesentlich teurer wurde. Die Anfangs zitierten einstimmigen Stadtratsbeschlüsse aus 2013 wurden, trotz oftmaliger Anmahnung, immer noch nicht umgesetzt.

Bleibt nur zu hoffen, dass die nächsten sechs Jahre für den Brucker Sport erfolgreicher werden. Die SPD-Fraktion wird, wie auch immer in der Vergangenheit, ihren Beitrag dazu leisten.

Party like it's 1999

*I was dreamin' when I wrote this
Forgive me if it goes astray
But when I woke up this mornin',
could've sworn it was judgment day*

Vor 37 Jahren, am 27. Oktober 1982, veröffentlichte der Künstler Prince seinen Song „1999“. Es war ein Plädoyer dafür, keine Angst vor dem Jahr 2000, also vor der Zukunft zu haben. Dieses Plädoyer hat leider nicht funktioniert. Wie schon in Orson Wells' Roman „1984“ haben die Menschen es nicht als Warnung, sondern vielmehr als Anleitung genutzt. Unsere Gesellschaft lebt in Angst. Seit dem Anschlag auf „Charlie Hebdo“ in Frankreich, seit dem Amoklauf in München und dem Terrorakt am Breitscheidplatz in Berlin geht Sicherheit vor Spaß.

Trotz der Terrorakte: Tatsache ist, dass wir hierzulande sehr friedlich und sicher leben. Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Terroranschlag zu sterben, ist nahezu

Null. Gewalttaten generell sind relativ selten, die meisten davon häusliche Gewalt. Deutlich höher ist die Wahrscheinlichkeit, bei einem Verkehrsunfall zu sterben oder verletzt zu werden.

*I was dreamin' when I wrote this
So sue me if I go 2 fast
But life is just a party,
and parties weren't meant 2 last*

Dennoch geht man in Bruck in den letzten Jahren bei öffentlichen Veranstaltungen lieber auf Nummer sicher. Die Heimatgilde muss für ihr Faschingstreiben Lieferwägen vor die Einfahrten zum Geschwister-Scholl-Platz stellen. An den Altstadtfest-Eingängen werden Ketten gespannt, damit kein Auto mehr durchkommt. Dummerweise erschwert das aber auch Leuten mit Rollstuhl den Zugang.

Diese Maßnahmen kosten den Veranstaltern viel Geld. Bei Veranstaltungen der Stadt stammt

das Geld am Ende von uns selbst, den Steuerzahlern. Bei Veranstaltungen gemeinnütziger Organisationen sind es Mitgliedsbeiträge und Spenden, die auch anders genutzt werden könnten.

*Yeah, everybody's got a bomb,
we could all die any day
But before I'll let that happen,
I'll dance my life away*

Sind diese Maßnahmen zumindest ihr Geld wert? Wir meinen nein. Denn das eigentliche Ziel – absolute Sicherheit vor Terrorakten – kann gar nicht erreicht werden.

Nehmen wir zum Beispiel das BBV-Fest am Viehmarktplatz: 300 Leute feiern, es gibt drei Zugänge, Auflage sind zwei externe Sicherheitskräfte. Was macht ein Selbstmordattentäter? Er schaut sich an, an welchem der drei Zugänge die zwei Ordner stehen, nimmt den dritten und sprengt sich in die Luft. Je nach Spreng-

stoff kann es da 75 Tote und Verletzte geben. Oder eine Nummer kleiner: Stadtrat Weber ist verbittert, dass er mal bei der BBV war, und gönnt ihnen das Fest nicht. Er geht durch die Reihen im Zelt, nimmt jedes volle Bierglas und schüttet es um, bis jemand aufsteht und den Ordner holt. Bis dahin hat keiner mehr Bier.

*They say two thousand zero zero
party over, oops, out of time.*

*So tonight we gonna party
like it's 1999.*

Fazit: Wenn ein Störenfried oder ein Terrorist eine Feier zerstören will, wird er es immer schaffen. Sparen wir also lieber die Gelder der Vereine und Steuerzahler, lassen wir Auflagen, die im Ernstfall eh nichts bringen, und feiern wir wieder wie früher.

Quelle Zitate: „1999“ von Prince, 1982



Alexa Zierl,
Referentin für Klimaschutz,
Die PARTEI/Bruck mit Zukunft



Florian Weber,
Jugendreferent,
Die PARTEI/Bruck mit Zukunft

KURZ GEMELDET AUS DEM STADTRAT

DROTH UND GLOCKZIN JETZT BEI DEN FREIEN WÄHLERN

Die beiden Stadträte Markus Droth und Peter Glockzin sind aus der CSU ausgetreten und somit keine Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion mehr. Die beiden Kommunalpolitiker sind zur Fraktion der Freien Wähler übergetreten. Dies hat der Stadtrat jetzt zur Kenntnis genommen. Die Anzahl der Sitze der einzelnen Fraktionen in den Ausschüssen und sonstigen Gremien bleibt unverändert. Die Vertreter von CSU und FW wurden neu benannt. Die Neubesetzung wurde vom Stadtrat einstimmig beschlossen.

WECHSEL IM WIRTSCHAFTSBEIRAT

Am 3. September fand die konstituierende Sitzung des Wirtschaftsbeirates statt. Jetzt hat Michael Weidinger das Gremium bereits wieder verlassen. Hintergrund ist ein Wohnortwechsel. Gemäß der Satzung des Beirates kann jedoch nur ein Fürstenfeldbrucker Einwohner Mitglied sein. Als Nachrücker ist Konrad Engelschalk (Inhaber Schuhhaus Engelschalk) vom Stadtrat in den Wirtschaftsbeirat berufen worden.

Jan Halbauer (Grüne) regte an, künftig nicht ausschließlich den Wohnort eines Interessenten, sondern auch den Sitz des jeweiligen Unternehmens zu berücksichtigen. Laut OB Erich Raff (CSU) soll dies zunächst so be-

lassen und dann vor den nächsten Beiratswahlen geändert werden. Dasselbe gilt für den Sportbeirat und den Stadtjugendrat.

GEWINNAUSSCHÜTTUNG DER STADTWERKE

Der Jahresgewinn der Stadtwerke beträgt rund 1,166 Millionen Euro. Davon werden 600.000 Euro an die Stadt ausgeschüttet. Der restliche Betrag wird in die Gewinnrücklage der Stadtwerke eingestellt. Dies hat die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die Mitglieder des Stadtrates haben diesen Beschluss in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig genehmigt.

DIGITALISIERUNG DER GRUND- UND MITTELSCHULEN

Der Einzug der Digitalisierung in unsere Gesellschaft stellt auch für Bildungseinrichtungen eine große Herausforderung dar. Um Schulen fit für die Zukunft zu machen, ist die Implementierung digitaler Medien in den Unterricht, die Vermittlung von Medienkompetenz bei der Schülerschaft sowie die entsprechende Fortbildung der Lehrkräfte unumgänglich.

Der Stadtrat hat jetzt die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel zur Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung der städtischen Grund- und Mittelschulen beschlossen. In einem ersten Schritt soll die

Infrastruktur in den Schulen hergestellt werden. Offen ist jedoch nach wie vor die Förderung. Mit der Anschaffung etwa von Laptops oder Whiteboards ist es aber nicht getan. Daher wurde zudem beschlossen, eine Vollzeitstelle für eine IT-Fachkraft im Haushalt 2021 vorzusehen.

AUSBAU DER S 4 NOCHMAL PRÜFEN

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ berichtete Jan Halbauer (Grüne) von einem aktuellen Beschluss des Verkehrsausschusses des Landtags. Er führte aus, dass sich das Gremium für einen viergleisigen Ausbau der S-Bahnlinie S 4 von Pasing bis Fürstenfeldbruck ausgesprochen und das Thema zurück an die Staatsregierung verwiesen hat. Jetzt muss sich das zuständige Ministerium noch einmal mit den Planungen auseinandersetzen. Damit würdigte der Verkehrsausschuss eine entsprechende Petition der Stadt Fürstenfeldbruck. Die bisherigen Planungen verfolgen lediglich einen dreigleisigen Ausbau der Strecke bis Eichenau.

BAHNSTEIG-UMBAU: PLÄNE GEÄNDERT

Bei der Planung für den Umbau des Bahnsteigs Gleis 1 am Fürstenfeldbrucker Bahnhof konnte nachträglich noch eine wesentliche Verbesserung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste er-

reicht werden. Demnach wird der Aufzug von der Fußgängerunterführung nicht nur auf Höhe des Bahnsteigs halten, sondern auch auf dem Niveau des Bahnsteigvorplatzes. Dies berichtete OB Erich Raff (CSU) im Stadtrat.

Ein entsprechender Vorschlag war bereits im Dezember von Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) im Planungs- und Bauausschuss eingebracht worden.

Der Zwischenhalt ermöglicht vor allem Rollstuhlfahrern, älteren Menschen mit Rollator, Fahrgästen mit Kinderwagen oder mit Rollkoffern einen barrierefreien Zugang. Damit spart man sich den Umweg über eine Rampe. Pötzsch dankte dem OB, der sich ebenfalls für die Umplanung eingesetzt hatte. Der Stadtrat gab einstimmig grünes Licht für die geänderten Pläne.



GRUNDLAGEN FÜR INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT BESCHLOSSEN

Die Anrainerkommunen des Fliegerhorsts wollen nach dem für 2023 anvisierten Abzug der Bundeswehr gemeinsam die Weiterentwicklung des Areals samt Umgriff angehen. Hinter verschlossenen Türen wurde über eine geeignete Kooperationsform gerungen. Zuletzt hat auf Anregung der Stadt Anfang Juli ein Workshop mit Vertretern der Gemeinden Maisach und Emmering, der Stadt Olching und des Landratsamtes stattgefunden, um auszuloten, ob und unter welchen Bedingungen eine institutionelle interkommunale Zusammenarbeit möglich wäre. Bei dem Treffen war jedoch keine Einigung erzielt worden. Vielmehr haben die Nachbarn die Stadt im Nachgang aufgefordert, zuerst einige Grundlagen zu beschließen, auf deren Basis ein weiterer Dialog geführt werden könnte. Jetzt stand das Thema sowohl im Konversionsausschuss als auch im Stadtrat auf der Tagesordnung.

Die Einigung auf gemeinsame Leitlinien ist aus Sicht der Stadt der entscheidende Punkt für die interkommunale Zusammenarbeit. Die bereits im Jahr 2015 vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien für das Konversionsareal wurden aber von den Nachbarn abgelehnt. Die Stadt schlug als Kompromiss vor, auf die „Räumliche Entwicklungsstrategie“ (RES) des Landkreises zurückzugreifen. Dieser interkommunale Planungsprozess des Landkreises und 16 seiner Kommunen – darunter auch Maisach, Emmering, Olching und Fürstenfeldbruck – lief von 2015 bis 2017 und hatte sieben Teilstrategien zur zukünftigen Entwicklung zum Ergebnis. Somit liegt hier bereits eine im Landkreis abgestimmte Strategie mit Zielen und Handlungsoptionen für die Themen Landschaft, Siedlungsentwicklung und Mobilität vor. In der RES sind auch Aussagen zur Entwicklung des Fliegerhorsts enthalten. Diese wurden von der

Verwaltung mit den Leitlinien der Stadt und wesentlichen Aspekten einer interkommunalen Zusammenarbeit abgeglichen und ein entsprechender neuer Vorschlag erarbeitet. Das Papier wurde von den Mitgliedern des Konversionsausschusses sowie des Stadtrates einstimmig beschlossen und wird jetzt den Nachbarkommunen zur Zustimmung als Grundlage und Bedingung für die weitere Zusammenarbeit vorgelegt.

Für die konkrete Organisationsform der Kooperation musste aus Sicht der Stadt ebenfalls eine Alternative gefunden werden. Zunächst war über einen Zweckverband nachgedacht worden. Die damit einhergehende Aufgabe der Planungshoheit kam für die meisten Mitglieder des Konversionsausschusses jedoch nicht in Frage. Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) scheint im Moment die bessere Lösung zu sein. In einer AG können sich die

Gemeinden auf ein gemeinschaftliches Konzept für die Entwicklung des Fliegerhorstes einigen und Planungen aufeinander abstimmen, Flächennutzungspläne vorbereiten und Absprachen treffen, um die wirtschaftliche und zweckmäßige Erfüllung der Aufgaben im Gebiet des Fliegerhorstes sicherzustellen. Beschlüsse wären nur dann bindend, wenn die beteiligten kommunalen Gremien zugestimmt haben. Nicht möglich ist eine gemeinsame Bauleitplanung oder der Abschluss von verbindlichen Verträgen mit Dritten etwa zum Grunderwerb.

Die Ausschussmitglieder und der Stadtrat haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, sich zunächst in einer AG zusammenzuschließen und diesen Beschluss den Nachbarkommunen zur Abstimmung vorzulegen. Sollten diese zustimmen, wird die Verwaltung den entsprechenden öffentlich-rechtlichen Vertrag aushandeln.

IMMER GUT INFORMIERT
– DIE INTERNETSEITE
DER STADT

Unter www.fuerstenfeldbruck.de finden Sie alles, was gerade aktuell ist und viele andere wichtige und nützliche Infos rund um das Leben in unserer schönen Stadt.

GLASEREI
WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

NEUBAU DER FEUERWACHE II

Beim Neubau einer zweiten Feuerwache an der Flurstraße drängt die Zeit. Denn derzeit kann die in Bayern geltende Hilfsfrist von zehn Minuten in Teilen des Stadtgebiets nicht eingehalten werden. Im Juli wurden die notwendigen Mittel für den Neubau mit acht Wohneinheiten sowie der vorgelegte Entwurf bereits beschlossen. Aufgrund der Dringlichkeit wurde zur Realisierung ein sogenannter Projektbeschluss vom Stadtrat gefasst.

Demnach muss nicht jede Vergabe der einzelnen Gewerke über

100.000 Euro vom Stadtrat beschlossen, sondern kann über das Sachgebiet Hochbau abgewickelt werden. Dies sei ein Zeitvorteil, erläuterte Rathausjurist Christian Kieser. Die Stadträte werden jedoch regelmäßig über den Stand des Vorhabens informiert. Dieser Vorgehensweise wurde bei einer Gegenstimme von Walter Schwarz (SPD) zugestimmt. In der darauffolgenden Sitzung des Planungs- und Bauausschusses wurde dem Neubau der Wache auch planungsrechtlich zugestimmt.

RICHTLINIEN FÜR DIE SPORTFÖRDERUNG GEÄNDERT UND ERGÄNZT

Nach knapp neun Jahren war es an der Zeit, die Richtlinie der Stadt zur Förderung des Sports zu überarbeiten. So wird jetzt beispielsweise künftig eine finanzielle Förderung der Jugendarbeit nicht mehr von der Anzahl der jungen Mitglieder abhängig gemacht werden. Außerdem haben die Vereine künftig die Möglichkeit Mitgliedsbeiträge zu erheben, die günstiger sind als die Verbandsbeiträge. Geförderte Sportanlagen sollen neben dem Vereinssport auch dem Schul- und Breitensport zugänglich gemacht werden.

Ein Punkt, der bei der Diskussion rund um die Finanzierung des Neubaus des Sportzentrums III im Brucker Westen aufgetaucht ist, war die bislang nicht mögliche Förderung von Zuschaueranlagen, Vereinsheimen und ähnlichen Ein-

richtungen. Diese sind künftig nun beihilfefähig.

In der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport wurde zudem ausdrücklich auf den Integrations-Sportförderpreis hingewiesen. Der Preis kann jährlich sowohl für den Jugend- als auch den Erwachsenenbereich vergeben werden und ist jeweils mit maximal 1.000 Euro dotiert.

Im Stadtrat wies der Vorsitzende des Sportbeirates, Joachim Mack, noch darauf hin, dass dem für die Vergabe von Zuschüssen zuständigen Sportforum neben dem Sportreferenten sowie Vertretern aus Verwaltung und Vereinen auch ein Sportbeirat angehören sollte. Dem folgte das Gremium einstimmig.

INTEGRATIONSPREIS

Mit dem Preis werden Sportvereine oder ähnliches gewürdigt, die sich zum Beispiel um die Integration von Jugendlichen kümmern oder um den Seniorensport bemühen, eine Verbindung zwischen behinderten und nicht behinderten Sportlern schaffen. Ziel ist es, soziale Tugenden wie Toleranz, Fairness und Teamgeist zu fördern, so dass Ausgrenzung keinen Nährboden findet.

Bewerben können sich Sportvereine, freie Initiativen, Selbsthilfegruppen etc., aber keine

professionellen, auf Gewinn orientierte Gruppierungen. Bewerbungsschluss ist am 1. Januar für Leistungen im zurückliegenden Jahr.

Für Fragen steht Hildegard Maurer zur Verfügung, bei der auch die Bewerbung einzureichen ist.

Kontakt:

Telefon 08141 281-1133, hildegard.maurer@fuerstfeldbruck.de

Die neuen Richtlinien gibt es demnächst unter www.fuerstfeldbruck.de/Rathaus/Stadtrecht.

EIN ZUHAUSE FÜR START UPS UND THEATER

Welche Ausstattung brauchen junge Unternehmen, die Räumlichkeiten für den Start in die Geschäftstätigkeit suchen? Dies war eine der zentralen Fragen, die im Hauptausschuss und im Stadtrat zu dem Sachantrag von Klaus Wollenberg (FDP) und Georg Jakobs (CSU) diskutiert wurden. Die Räte hatten die Idee, dass das in dem ehemaligen Stadtwerke-Areal frei gewordene sogenannte Geschäftsführer-Haus künftig 12 bis 18 Arbeitsplätze für Start Up-Unternehmen, d.h. neu gegründete Firmen, bieten soll. Dies als Zwischennutzung bis klar ist, wie sich das gesamte Areal weiter entwickeln wird. Die Stadt kauft das Gebäude heuer an und soll dann Erdgeschoss und ersten Stock an Existenzgründer vermieten.

In einer gemeinsamen Sitzung von Haupt- und Finanzausschuss, Bauausschuss sowie dem Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport wurde mehrheitlich eine entsprechende Empfehlung an den Stadtrat gegeben, der dieser folgte.

Gestrichen wurde dagegen der Vorschlag der Verwaltung, zunächst eine Markt- und Standortanalyse mit Potenzialanalyse durchzuführen, um zu sehen, ob und in welcher Form überhaupt Bedarf besteht. Wollenberg sah darin einen zu großen Geldaufwand und stellte die Frage, was dabei herauskommen sollte. Er plädierte für einen „niederschweligen Start“. Man solle einfach die Türen öffnen und schauen, ob jemand kommt. Das Aufschließen des Hauses könne nach Ansicht der Antragsteller Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim oder jemand von den Aktivsenioren übernehmen. Dem folgte Jan Hallbauer (Grüne). Man solle es auf diese Weise versuchen und zur Not nach drei bis sechs Monaten einen Cut machen. Wichtig sei allerdings, dass dort schnelles Internet vorhanden ist. Die Einrichtung könne aus ausrangierten

Büromöbeln bestehen, eine Low Budget-Lösung sei ausreichend. Allerdings müsse jemand aus der Stadtverwaltung federführend unter Hinzuziehung des Wirtschaftsreferenten und des Wirtschaftsbeirates das Projekt begleiten. Auch nach Ansicht von Andreas Lohde (CSU) solle man diesen Schritt wagen, vor allem, weil es sich um eine Interimslösung handele. Er hofft, dass jemand aus der Wirtschaft gefunden werden kann, der unterstützt und berät.

Skeptischer sah Walter Schwarz (SPD) die Vorgehensweise. Ihm fehlten Informationen zur Nutzbarkeit der Räumlichkeiten, eine Gliederung des Gebäudes sei zunächst erforderlich. Und vor allem brauche man einen Organisator, „wenn sich die Leute einmieten“. Philipp Heimerl, Referent für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing (SPD), warnte dagegen eindrücklich vor dieser kleinen Lösung: „Die Leute kommen nicht einfach so, wenn man öffnet.“ Es sei ein schwerer Fehler, mit einer gewissen Romantik ans Werk zu gehen. Er habe sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Gründerzentren beschäftigt, sich verschiedene angesehen und vor Ort informiert. Zwingend sei für ein Gelingen ein Konzept erforderlich. Junge, innovative Unternehmen bräuchten ein gewisses Umfeld und man müsse vor allem auch analysieren, welche Unter-

nehmen überhaupt in dem Gebäude gewünscht seien. Der Betrieb sollte zudem über einen externen Betreiber, nicht über die Verwaltung laufen.

Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim bezeichnete die Räumlichkeiten zwar als „charmant“, allerdings müsste im Gebäude einiges getan werden. Aus ihrer fachlichen Einschätzung heraus tue sie sich schwer, das Vorhaben „einfach so“ zu starten. Es sei machbar, aber fraglich, ob erfolgreich und nachhaltig. Es gäbe professionelle Betreiber, die die Kosten für die Start Ups dennoch im Rahmen halten würden. Die Stadt dürfe grundsätzlich keine finanzielle Wirtschaftsförderung betreiben – beziehungsweise wenn, dann nur in sehr geringem Maße. Deshalb sei eine Subventionierung zum Beispiel über Mietnachlässe nicht oder nur sehr bedingt zulässig, stellte Bornheim weiter klar.

TURMGEFLÜSTER BEKOMMT NEUES ZUHAUSE

Einig waren sich die Stadträte, dem Jugend- und Kulturverein Turmgeflüster e.V. im zweiten Obergeschoss Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wollenberg lobte das Engagement des Vereins im Kinder- und Jugendbereich. Mit dem Einzug in das Gebäude und einer „Heimstatt in Fürstfeldbruck“ sei dann auch die Kulturförderung möglich.



In dem sogenannten Geschäftsführer-Haus ist Platz für 12 bis 18 Arbeitsplätze für Existenzgründer.

VIEL GELD FÜR NOTWENDIGE VERGABE-SOFTWARE

Ausschreibungen und Vergaben sind in den vergangenen Jahren – auch vom rechtlichen her – immer anspruchsvoller geworden. Die Stadtverwaltung hat bislang unterschiedlichste, frei erhältliche Softwares benutzt, die den Anforderungen jedoch nicht mehr gerecht werden. Nun soll eine einheitliche Vergabemanagement-Software für das ganze Haus angeschafft werden. Diese ist für den gesamten Prozess einsetzbar, also von der Idee einer Beschaffung bis zu deren Abwick-

lung und erleichtert damit auch das Arbeiten. Die Vergabestelle selbst hat pro Jahr rund 160 bis 200 Vergaben abzuwickeln, dazu kommen weitere Sachgebiete, die ebenfalls Beschaffungen zu tätigen haben. Einzelne Mitglieder des Finanzausschusses waren über Kosten von 350.000 Euro für sechs Jahre erschrocken. Die Leiterin der Vergabestelle, Katrin Lauer, betonte, dass es sich derzeit nur um eine Schätzung handele, weil sich erst im Rahmen der Ausschreibung anhand der ein-

gehenden Angebote die wirklichen Kosten ergeben würden. Christian Götz (BBV) zeigte sich überrascht, dass die Stadt eine solche Software noch nicht habe, diese sei zwingend notwendig. Da er selbst in seiner Berufstätigkeit mit Vergaben zu tun hat, empfahl er, auch Kosten für Schulungen mit in den kommenden Haushalt einzustellen, denn das Handling sei nicht selbsterklärend. Der Stadtrat stimmte anschließend der Beschaffung ohne Diskussion zu.



NASTOLL

einrichten und wohnen

raumgestaltung	Nastoll GmbH
gardenkonfektion	Siedlerplatz 26
malerfarben	82256 Fürstfeldbruck
geschenkartikel	Tel 081 41/2276640
boden-/parkettverlegung	Fax 081 41/157 01
sicht- und sonnenschutz	info@nastoll.com

www.nastoll.com

EISHALLE: BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR STANDORTUNTERSUCHUNG BESCHLOSSEN

Der Stadtrat hatte im April 2018 einstimmig beschlossen, dass eine Machbarkeitsstudie erstellt wird, in der die fünf möglichen Standorte der geplanten Eishalle untersucht werden. Inzwischen wurde der Zusammenschluss aus einem Ingenieur- und einem Architekturbüro beauftragt, die Untersuchungen vorzunehmen. In der September-Sitzung des Planungs- und Bauausschusses stellte nun ein Vertreter des Architekturbüros die Bewertungsmatrix mit den Anforderungskriterien und der jeweiligen Gewichtung vor. Jedes übergeordnete Anforderungskriterium ist in mehrere Einzelkriterien unterteilt, die jeweils mit Punkten von null bis vier bewertet werden.

Maximal kann ein Standort 400 Punkte erreichen.

Die Mitglieder des Ausschusses diskutierten sowohl über die Verteilung der Gewichtung als auch über einige Unterkriterien und beschlossen letztlich mit kleineren Änderungen bei der Gewichtung den Vorschlag des Experten. Einigen war die städtebauliche Gewichtung zu hoch, dagegen zum Beispiel das Thema Energieversorgung oder Naturschutz zu gering. Vor allem Klaus Wollenberg (FDP) fehlte der Aspekt der Wirtschaftlichkeit. Dem wurde entgegengesetzt, dass es derzeit nur um die Analyse der Standorte gehe, darin aber auch wirtschaftliche Aspekte enthalten seien. Ob die Halle später pro-

fitabel betrieben werden kann, wird jedoch erst bei der weiteren Planung betrachtet. Einig war man sich, dass wenn ein Thema wie zum Beispiel Immissionen mit null Punkten bewertet werden sollte, dies ein K.O.-Kriterium für den Standort ist.

Des Weiteren wurde ein zusätzlicher Standort ins Spiel gebracht: neben der geplanten Volleyball-Halle an der Cerveteristraße. Doch wurde aus Platz- und Kostengründen diese Idee letztlich von der Mehrheit abgelehnt.

Vom Eishockey-Verein waren einige Zuschauer in die Sitzung gekommen. Manuel Vilgertshofer, Zweiter Vorsitzender, erhielt Rederecht. Er machte deutlich, dass man letztlich nur ohne Sonnen-

Regen- und Schneeprobleme den Sport betreiben wolle. Standort und Aussehen der Halle seien zweitrangig. „So günstig, schnell, klein und leise wie möglich“ – das sei dem Verein wichtig. Er betonte vor allem die Dringlichkeit angesichts der Vorgaben des Eishockeyverbandes, die mit der derzeitigen Situation nicht einge-

halten werden können.

Die Büros werden nun bis Dezember dem Bauamt die Standortuntersuchung vorlegen. Die Ergebnisse für alle fünf möglichen Orte werden zusammen mit der Einschätzung der Vereine und des Sportbeirates in der Januar-Sitzung dem Ausschuss vorgestellt.

ANFORDERUNGSKRITERIUM

GEWICHTUNG

Städtebauliche und wirtschaftliche Beurteilung	45 %
Vor-Abschätzung der naturräumlichen Rahmenbedingungen	20 %
Immissionskonflikte	10 %
Verkehrliche Anbindung/Auswirkung auf Verkehr	10 %
Versorgung/Erschließung	15 %

STADT BEGRÜSST BEGRENZUNG DES FLÄCHENVERBRAUCHS

Im Zuge der Änderung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes wurde auch die Stadt Fürstfeldbruck im Rahmen der Verbändeanhörung dazu aufgefordert, ihre Stellungnahme abzugeben. Es geht bei der Novellierung vor allem um die Einführung einer Richtlinie für den Verbrauch von Freiflächen, das heißt nicht baulich genutzten Flächen, im Außenbereich für Siedlungs- und Verkehrszwecke durch den Erlass von Bebauungsplänen und Planfeststellungsbeschlüssen. Spätestens bis zum Jahr 2030 soll der Verbrauch in Bayern pro Tag fünf Hektar nicht übersteigen. Wahrscheinlich wird dieser Wert anhand der jeweiligen Einwohnerzahl auf die einzelne Kommu-

ne herunter gerechnet werden. Laut Stadtbaurat Martin Kornacher lag Fürstfeldbruck bereits in den vergangenen zehn Jahren durch eine entsprechende Politik in der Stadtentwicklung wie der Innenstadtverdichtung unter dieser Grenze. In der Stellungnahme Brucks zu der Novelle heißt es: „Die Gesetzesänderung ist ein richtiges Zeichen für einen verantwortungsvolleren und bewussteren Umgang mit unserem Boden.“ Und, dass man die Reduzierung der Inanspruchnahme bislang unverbauter und ungenutzter Bodenflächen begrüßt. Der Bayerische Städtetag sieht dies anders: Er lehnt jede Art einer Obergrenze ab. Eine Flächenzuweisung nach mathematischen Formeln werde

weder den vielschichtigen Bedarfen der über 2.000 bayerischen Städte und Gemeinden noch den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern gerecht. Sie verstoße zudem gegen die in der bayerischen Verfassung verankerte kommunale Planungshoheit, so Kurt Griebel, Vorsitzender des Bayerischen Städtetags, in einer Pressemitteilung.

Im Planungs- und Bauausschuss wurde der Entwurf der Stellungnahme der Stadt diskutiert und mit nur zwei Gegenstimmen beschlossen. Georg Stockinger (FW) sprach sich dagegen aus. Er befürchtet den Verlust eines Teils der Planungshoheit und überbordende Bürokratie. Außerdem würde in Bayern nur zwölf Prozent der

Fläche von Menschen genutzt, davon seien rund sechs Prozent versiegelt. Gabriele Fröhlich (SPD) verwies auf den Wortlaut des Gesetzestextes, der im Konjunktiv

gehalten sei und viel „soll“ enthalte. Christian Stangl begrüßte für die Grünen-Fraktion die Stellungnahme als „richtig und zielführend“.



Die Stadt will, dass auch weiterhin Grün erhalten und geschützt wird und spricht sich daher gegen ungebremsten Flächenverbrauch aus.

WOHNRAUM STATT PARKPLÄTZE

Der Stadtrat befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Nachprüfung eines Beschlusses des vorbereitenden Planungs- und Bauausschusses (PBA) zum städtebaulichen Konzept für den Bereich Philipp-Weiß-/Julie-Mayr-Straße/Volksfestplatz. OB Erich Raff (CSU) hatte einen entsprechenden Antrag gestellt. Knackpunkt war die Bebauung eines städtischen Eckgrundstücks, die

gemeinsam mit dem Bauwerber der östlich angrenzenden Fläche realisiert werden könnte. In einer Stellungnahme machte sich Stadtbaurat Martin Kornacher für das Projekt stark. Der PBA hatte sich dagegen für eine Grünfläche dort ausgesprochen. Jetzt muss sich der Fachausschuss erneut mit dem Thema beschäftigen.

Die Vorgeschichte: Am Anfang stand der Antrag auf Vorbescheid

zur Errichtung von zwei direkt am Gehweg situierten Stadthäusern mit je sechs zum Teil geförderte Wohnungen samt Tiefgarage auf den beiden Grundstücken an der Philipp-Weiß-Straße. Auf dem städtischen Grundstück befinden sich aktuell ein Traföhäuschen und einige Parkplätze. Das Projekt wurde im November 2018 im PBA diskutiert. Die Verwaltung sollte erneut mit dem Bauherrn über eine Alternativlösung verhandeln.

Um dort eine städtebauliche Gesamtentwicklung zu sichern und gleichzeitig ein qualifiziertes Entree für den Volksfestplatz zu schaffen, wurde von der Verwaltung ein Gesamtkonzept erarbeitet und im Juli im PBA vorgestellt. Der Entwurf sah an der Julie-Mayr-Straße eine Bebauung im nördlichen Abschnitt der Julie-Mayr-Straße sowie einen verkehrsberuhigten Bereich mit Grün auf Höhe der Jahnhalle

vor. Der Bauherr sollte sich auf sein Grundstück beschränken.

„Wir werden in unserem Baurecht eingeschränkt“, sagte Raff jetzt im Stadtrat. Dies habe erhebliche Auswirkungen auf die Werthaltigkeit des städtischen Grundstücks. Die Rede war von einem Wertverlust von rund 770.000 Euro. Raff erinnerte zudem daran, dass in der Stadt dringend Wohnraum benötigt werde. Ulrich Schmetz (SPD) monierte, dass das wirtschaftliche über das städtebauliche Interesse gestellt werde. Auch Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) äußert sich kritisch. In ein „handtuchgroßes Grundstück werden Wohnungen reingebatzt“. Wohnprojekte sollten dort geschaffen werden, wo es sinnvoll sei, meinte sie mit Blick auf die nördliche Julie-Mayr-Straße. Dort könnten gemäß dem Konzept vier Gebäude entstehen. „Wir tun so, als ob wir

Investor wären“, sagte Planungsreferent Christian Stangl (Grüne). Die Ecke sollte nicht „zugepflastert“ werden.

Die Stadt müsse mit dem Geld der Bürger anständig umgehen, kommentierte Herwig Bahner (FDP) die Ausführungen von Schmetz. Und Andreas Lohde (CSU) betonte, dass hier Parkraum in Wohnraum umgewandelt werde. Vize-Bürgermeister Christian Götz (BBV) plädierte dafür, „sich an die Bautätigkeit des Bauwerbers dranzuhängen“. Ohnehin sei das Areal derzeit für ihn ein „Un-Ort“.



Dort, wo sich das Traföhäuschen und Parkplätze befinden, könnten Wohnungen entstehen.

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

BÜRGERFRAGESTUNDE: ZWIEGESPRÄCH ZWISCHEN OB UND SCF-PRÄSIDENT

Bürger können in allen öffentlichen Angelegenheiten, die die Stadt berühren, Anfragen an den Oberbürgermeister richten. Diese werden dann im Stadtrat in einem eigenen Tagesordnungspunkt beantwortet. Jetzt nutzte Jakob Ettner, Präsident des Sportclubs Fürstenfeldbruck (SCF), die Bürgerfragestunde. Thema war vor allem die von der Stadt gekündigte Pflegevereinbarung für die Sport-

anlage an der Klosterstraße. Im August hatte ein vom SCF beauftragter Rechtsanwalt an OB Erich Raff (CSU) geschrieben, er solle die Kündigung zurückziehen. Es werde keine Antwort geben, sagte Raff auf Nachfrage von Ettner. Dann werde die Thematik eben vor Gericht ausgefochten, so der SCF-Präsident.

Ihm ging es in der Bürgerfragestunde darum, angeblich falsche

Äußerungen des Rathauschefs in einer nicht-öffentlichen Sitzung jetzt richtig zu stellen. „Warum bekommt der Verein nicht die Möglichkeit, Dinge vor dem Stadtrat klarzustellen und den Stadträten Informationen zukommen zu lassen?“, wollte er wissen. Er habe jetzt die Gelegenheit dazu, sagte Raff.

Im Mittelpunkt stand die Vereinbarung zur Bewirtschaftung und

Unterhaltung des Sportzentrums. Diese war im Dezember 2018 unterzeichnet worden. Die Partner hatten sich auf eine Laufzeit von sechs Jahren verständigt. Dabei wurde eine beidseitige Kündigungsmöglichkeit von sechs Monaten zum Jahresende eingeräumt. Davon machte OB Raff dann auch im Juni Gebrauch. Denn aus Sicht der Stadt lag ein Wegfall der Geschäftsgrundlage

durch nicht satzungsgemäßes Führen des Vereins vor und zwar in Bezug auf diese beiden Punkte: ausstehende Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen sowie Neubesetzung des Präsidiums, das noch nicht legitimiert sei. Der Vereinspräsident sprach dagegen von einer verantwortungslosen Kündigung der Vereinbarung und warf dem Rathauschef erneut vor, sich in Vereinsinterna einzumischen.

TREFFEN DER BEIRÄTE: „MAN LÄSST UNS NICHT RICHTIG“

Die Beiräte der Stadt sind als Fürsprecher ihrer Zielgruppen ein fester Bestandteil der Entscheidungsfindung in kommunaler Politik und Verwaltung geworden. Neben vielen Projekten und Aktionen, die jede der Interessensgruppierungen für sich bearbeitet, gibt es aber auch übergreifende Themen wie etwa den Verkehrsentwicklungsplan. Jetzt haben sich Mitglieder des Senioren-, des Sport-, des Umwelt- und des Wirtschaftsbeirates sowie des Beirats für Menschen mit Behinderung und des Stadtjugendrates auf Einladung von OB Erich Raff im Rathaus zum Austausch über ihre Tätigkeit getroffen. Raff nahm als Diskussionspartner für geplante Projekte und Ideen ebenfalls teil.

Da seit dem ersten Treffen im Jahr 2017 der Umweltbeirat und

der Wirtschaftsbeirat neu hinzukamen, wurde dem inhaltlichen Teil eine kleine Vorstellungsrunde vorangestellt. Dabei wurde deutlich, welche beeindruckende Arbeit die Beiräte leisten. Der Sportbeirats-Vorsitzende Joachim Mack lobte die gute Zusammenarbeit mit Referent Martin Kellerer und der Stadtverwaltung. Auch mit dem Stadtrat habe sich der Austausch merklich verbessert. „Man sucht durchaus den Kontakt mit uns“, berichtete er. Einen Wunsch hatte er jedoch: Einen festen Platz für die Beiräte im Sitzungssaal. Derzeit sitzen die Vertreter oben auf der Zuschauertribüne.

Die guten Erfahrungen konnte Georg Tschärke für den Umweltbeirat nicht bestätigen. „Es läuft überhaupt nicht“, klagte er. Das Gremium will zudem bei der Be-

ratung von Bauvorhaben besser eingebunden werden. „Man lässt uns nicht richtig.“ Gut funktioniert dagegen die Vernetzung mit dem Stadtjugendrat. „Manchmal werden wir zu wenig gehört“, bestätigte auch der Seniorenbeirats-Vorsitzende Hans-Joachim Ohm. Im Auge hatte er dabei vor allem den Stadtrat. Er schlug eine Aussprache aller Beiräte mit den Fraktionsvorsitzenden vor. Man fühle sich wie ein „notwendiges Übel“. „Bei uns läuft es gut“, sagte Quirin Droth vom Stadtjugendrat. Zumal sie zu ihren Sitzungen die Stadträte explizit einladen.

Kaum gegründet und schon miten drin: Der Wirtschaftsbeirat, der Anfang September seine konstituierende Sitzung hatte, wurde bereits um eine erste Stellungnahme gebeten, berichtete Bei-

ratsmitglied Dirk Hoogen. Es gebe da gleich noch eine Aufgabe, meinte OB Raff. Im Blick hatte er das „Geschäftsführerhaus“ auf dem ehemaligen Stadtwerke-Areal, das für Start Up-Unternehmen geöffnet wird.

Nach der Diskussion nutzten die Beiräte rege die Gelegenheit, sich bei einer kleinen Stärkung weiter auszutauschen. Die Anwesenden waren einig, dass das Treffen künftig jedes Jahr stattfinden soll.



OB Erich Raff notierte sich die Anregungen und Wünsche der Beiräte.



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Unser Angebot auf einen Blick:



**Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör**

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 / 32 03-0
kontakt@anton-uhl.de

www.anton-uhl.de

 Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.
/Stadt.Fuerstenfeldbruck



Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung und
Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für die Mobile Jugendarbeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGEN (FH) (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Aufsuchende Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich regelmäßig im öffentlichen und halböffentlichen Raum im Stadtgebiet aufhalten
- Kontaktaufbau zu und Begleitung von jungen Menschen im Einzugsgebiet
- Selbstständige Praxisarbeit nach Anleitung durch die Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen in Kooperation mit bereits bestehenden Hilfen; Netzwerkaufbau und -arbeit
- Planung und Umsetzung von Projekten

Ihr Profil

- Dipl.-Sozialpädagoge (FH) (w/m/d) oder B. A. Soziale Arbeit
- Erfahrung in der aufsuchenden Jugendarbeit ist wünschenswert

- Überdurchschnittliche Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, hohes Engagement
- Zuverlässigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen, Mut zur Kritik
- Interkulturelle Kompetenz; Offenheit im Umgang mit Jugendlichen
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeitgestaltung (Nachmittags- und Abendstunden)

Unsere Leistungen

- Interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe
- Eingruppierung nach TVöD-SuE; die Stelle ist in Entgeltgruppe S 11 b bewertet
- Ballungsraumzulage bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Dipl.-Sozialpädagoge (w/m/d) Mobile Jugendarbeit**“ bis zum **03.11.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

KALENDER „BRUCK DAMALS“

Zu einem kleinen Streifzug durch das Fürstenfeldbruck längst vergangener Tage lädt der neue Jahreswandkalender der Stadt ein. Zusammengestellt wurden Fotos und historische Postkarten aus der Bild-Sammlung des Stadtarchivs.

Die wichtigsten Veranstaltungs-

termine von der Stadt und in der Stadt runden den Kalender ab. Erhältlich ist er im Format DIN A 3. Der Verkaufspreis beträgt 7,50 Euro. Davon geht jeweils ein Euro an das Spendenkonto „Brucker Bürger in Not“. Verkauft wird der Kalender ab Mitte Oktober unter anderem im Rathaus.



GESPENSTERFÜHRUNG „NACHTS RUND UMS KLOSTER“

Bei Einbruch der Dunkelheit beginnt der Gespensterspaß – kleine Nachtschwärmer huschen auf den Spuren der Vergangenheit über das Außengelände des ehemaligen Klosters Fürstenfeld und erfahren allerlei schaurige und

spannende Geschichten über das Kloster und seine Mönche. So mancher Geist kreuzt den Weg, bis am gespenstischen Schluss ein Spuk-Getränk auf seinen Gruselkorn getestet wird. Die Führung ist für Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren geeignet, die Teilnahme eines Erwachsenen und eine Anmeldung sind erforderlich.

Bitte Taschenlampe mitbringen. In Zusammenarbeit mit dem Impro-Theater des Graf-Rasso-Gymnasiums

Freitag, 25. Oktober

18.30 Uhr und 20.15 Uhr

Dauer: rund 80 Minuten

Treffpunkt: Klosterkirche

Kosten: 8 Euro pro Person

Information und Buchung:

Telefon 08141 281-1412

tourismus@fuerstenfeldbruck.de



GUT BESUCHTE INFO-VERANSTALTUNG ZUM THEMA „SOLAR-BALKONKRAFTWERK“

Photovoltaik-Solaranlagen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Einige Hersteller auf dem Markt bieten nun kompakte Systeme für den Hausgebrauch an – diese Solarkraftwerke werden an geeigneter Position an Balkon oder Terrasse montiert und man kann mit ihnen selbst Strom erzeugen und sie können direkt vom Verbraucher an den normalen Haushaltsstrom angeschlossen werden. Bevor man sich eine solche Balkon-Solaranlage zu legt, sollte man über grundlegendes Wissen bezüglich Aufbau und Funktionsweise einer derar-

tigen Anlage verfügen. Aus diesem Grund fand am 17. September im Bürgerpavillon eine Informationsveranstaltung statt. Es referierte Martin Handke vom Energiewendeverein Ziel 21 des Landkreises vor über 60 interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Er zeigte dabei auch auf, was zu beachten ist: Beispielsweise sollte auf die Gesamtwattzahl der Anlage geachtet und bei der Positionierung der Verlauf der Sonne berücksichtigt werden. Bei der Installation einer Balkon-Solarkraftanlage bleibt stets die individuelle

Wohnsituation zu berücksichtigen und entsprechende gesetzliche Genehmigungen und Regelungen sind zu erfragen und einzuholen bzw. zu befolgen. Eigentümer, Vermieter und Mietshausgemeinschaften müssen im Dialog stehen und sich abstimmen.

Die Besucher der Veranstaltung hatten die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu richten und sie machten hiervon ausgiebig Gebrauch. Vor allem war der Kostenfaktor für viele Teilnehmer von großem Interesse.

Die überwältigende Zahl an Besuchern zeigt, dass dieses The-

BRUCKER BUIDL IM RATHAUS

Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 16.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.



Das Siegerfoto der „Brucker Buidl 2019“ wurde präsentiert von (v.l.) Mara Fuhrmann (Jury), Thomas Klupp (1. Platz), Eckehardt Lutzeier (Sponsor), Walter Weiss (3. Platz), Steffen Donnack (2. Platz) und OB Erich Raff.

// Foto: Peter Weber

GUTE LAUNE UND BESTES WETTER BEIM WELTKINDERTAG

Am 20. September hatte das Aktionsbündnis für Kinderrechte unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Erich Raff anlässlich des Weltkindertages zu einem bunten Nachmittag auf den Geschwister-Scholl-Platz eingeladen. Bei der Veranstaltung standen wie immer die Kinderrechte, deren Bedeutung und deren Verinnerlichung in der Gesellschaft im Mittelpunkt. Dies spiegelte sich auch im Motto „Wir Kinder haben Rechte!“ wieder. Neben den inhaltlichen Aspekten gab es ein umfangreiches Spiele-, Bastel- und Erlebnisangebot. Die Kinder konnten unterschiedliche Brett-, Ball- oder Geschicklichkeitsspiele ausprobieren, Nagelbilder und Schmuck herstellen, am Glücksrad drehen, auf Rollen fahren, an einem echten Baumstamm nageln oder in der Hüpfburg des Spielmobils toben – zusätzlich gab es noch frischen Obstsalat als gesunde Stärkung.

Zudem bestand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche die Möglichkeit, eine Testfahrt

mit dem Familienfahrrad zu unternehmen.

Besonders beliebt war wie immer die große Tombola-Aktion: An den einzelnen Aktionsständen konnten sich die jungen Besucherinnen und Besucher durchgeführter Spiel- und Bastelaktion auf einer Karte einen Stempel geben lassen und für die Tombola abgeben. Aus den Teilnehmern zog OB Raff die glücklichen Gewinner von Wundertüten, Gutscheinen der örtlichen Eisdielen, Karten für die AmperOase und Kinogutscheinen.

Insgesamt war der Weltkindertag mit vielen Besucherinnen und Besuchern unterschiedlichsten Alters ein großer Erfolg und die Ver-

anstalter freuen sich schon wieder auf nächstes Jahr.

Mitgemacht haben: Hort Mitte, Hort Nord, Hort Philipp-Weiß, Abenteuerspielplatz, Juz West, Brucker Elternschule, Brucker Forum e.V., Spielverleih vom Landratsamt sowie Schwangerenberatung Donum Vitae

Die Sponsoren der Tombola: Sparkasse, Bayerisches Rotes Kreuz, Spielwaren Reindl, Al Ponte, Dolomiti, Fellini, Stadtwerke/AmperOase, Lichtspielhaus, Volksbank Raiffeisenbank, Tracht und Trödel Wörthsee

Organisation und Koordination: Gernot Welsch, Leiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt



ma für Brucker Bürgerinnen und Bürger von großem Interesse ist. Deshalb wird es am **12. November, um 19.30 Uhr, eine Wiederholung der Veranstaltung** im Bürgerpavillon geben. Die städtische Einrichtung kommt

damit einer ihrer Kernaufgaben, nämlich Verständigungsplattform für bürgerschaftliche Interessen zu sein, nach und freut sich auch beim nächsten Mal auf reges Interesse und zahlreiche Teilnehmer.





12 fürstenfelder
Kirta

Kirchweihfest
mit Brauchtumsmarkt,
Musik, Tanz & Spaß

www.fuerstenfelder-kirta.de



12. Fürstenfelder Kirta

Fest & Markt

Das Kirchweihfest des Veranstaltungsforums hat sich zum Publikumsmagneten entwickelt! Auf der Stadtsaalbühne und in der stimmungsvollen Tenne sorgen Tanz- und Trachtengruppen und a zünftige Musi für Spaß und Stimmung wie auf der „Oidn Wiesn“. Die kleinen und großen Besucher können sich auf eine König-Ludwig-Schiffschaukel, ein Kinderkarussell, eine Strohhüpfburg und Ponyreiten freuen. Alle Aktionen sind im Eintrittspreis enthalten. Auf dem Kirta-Markt präsentieren über 50 ausgewählte Aussteller schöne Dinge von früher und heute. Angeboten werden Trachten, Holzwaren, Tücher, Schmuck, Kunsthandwerk, Korbwaren u. v. m. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Demonstrationen alter Handwerkskünste gelegt. Und was wäre ein Kirchweihfest ohne eine zünftige Brotzeit? Bei der Fürstenfelder Kirta verwöhnen Sie die Fürstenfelder Gastronomie sowie Schmankerlstände mit süßen Köstlichkeiten.

fürstenfelder
kirta

SONNTAG

**20
10
19**

11 – 17 Uhr

Tenne & Hof

Fest & Markt
€ 3,00

Kinder bis
14 Jahre frei

fürstenfeld



DONNERSTAG

**17
10
19**

20.00 Uhr

Säulensaal

VVK € 21,00
AK € 23,00

fürstenfeld



Doris Orsan & Johannes Tonio Kreusch

Tangos & Canciones – Musik aus Argentinien & Spanien

Johannes Tonio Kreusch, „einer der kreativsten Klassikgitarrenisten der Gegenwart“ (Akustik Gitarre), bildet zusammen mit der Geigerin Doris Orsan seit vielen Jahren ein erfolgreiches Kammermusikduo in außergewöhnlicher Formation. Im Mittelpunkt ihres aktuellen Programms stehen zwei Tango-Zyklen: „Triptico porteño“, das der argentinische Tango-Komponist Máximo Diego Pujol dem Duo widmete, setzt bekannte Orte in Buenos Aires musikalisch in Szene. Das Werk ist eine moderne Antwort auf den zweiten Tango-Zyklus des Programms, die Tango Suite „L'Histoire du Tango – Die Geschichte des Tangos“ von Tangorevolutionär Astor Piazzolla. Ergänzt wird das Programm durch spanische Meisterwerke von Manuel de Falla und Enrique Granados.

„Johannes Tonio Kreusch spielt nicht nur Gitarre, er lebt sie.“ (Süddeutsche Zeitung)



Toni Bartls Alpin Drums

Der Berg groovt!

Als echter „Bergbauernbua“ und Weltmeister an der Steirischen Harmonika weiß Toni Bartl: „Der Berg groovt!“ Bartl (Knedl & Kraut, Yellow Hands) ist ein Meister darin, den Rhythmus des Alltags in audio-visuelle Klangspektakel zu verpacken. Seine Musiker lassen es mit viel Witz und Wumms krachen. Sie trommeln auf allem, was ihnen unter die Finger kommt, bis Sticks, Klöppel und Löffel glühen. Da steppen Melkschemel und Milchkannen, es rappt der Gummitierzoo und Messer fliegen in atemberaubendem Tempo auf ein Brotzeitbrettl, das nur Sekunden später als tönender Tischtennisschläger den Takt angibt. Richtig akrobatisch wird es beim groovigen Klappstuhltanz, international wenn eine erdige Kuhglockensinfonie zum tibetischen Klangschalen-sound mutiert, dem ein neunstimiges „La Cucaracha“-Pfeifkonzert für Fußbälle folgt.

Show

FREITAG

**08
11
19**

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 35,00
€ 31,00
€ 28,00
AK +€ 2,00

fürstenfeld



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, FFB • Tel. 08141/6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender November

Termine für den Veranstaltungskalender Dezember bitte bis zum 25. Oktober im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenu bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.-28.11.		Ausstellung: „Blick in die andere Welt“	kbo	kbo Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck, Stadelberger Straße 16–22	
01./2./8./9.11	20.00	Brucker Brett'l spielt „Koa Leich ohne Lily“	Brucker Brett'l	Brett'l-Scheune beim Steff'l-Wirt, Dorfstraße 8, Biburg	
03./10.11.	19.00	Brucker Brett'l spielt „Koa Leich ohne Lily“	Brucker Brett'l	Brett'l-Scheune beim Steff'l-Wirt, Dorfstraße 8, Biburg	
04.11.	14.00	Weinfest mit Live-Musik	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
04.11.	19.30	Reisebericht: „Die Besteigung des Mount Kenya und Kilimanjaro“	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
05.11.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
06.11.	15.30	Gemeinsame Zeit für alleinerziehende Mütter und Väter	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
06.11.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
07.11.	10.15	Frauenrunde: „Frühstück und zusammen sein“	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Am Sulzbogen 56	2 Euro
07.11.	14.00	Treffen des VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck	VdK	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
07.11.	18.00	Fair Fashion – Globale Güterproduktion in der Textilbranche	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	16 Euro
07.11.	20.00	Stammtisch des SPD-Ortsverein Fürstenfeldbruck	SPD Ortsverein	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
08.11.	14.00	Bingonachmittag mit Bewirtung	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
08.11.	18.30	Brucker Männerkreis	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
09.11.	18.00	Stadtführung: „Fürstenfeld-Bruck by night spezial“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche. Anmeldung: 08141 281-1412 tourismus@fuerstenfeldbruck.de	12 Euro
12.11.	14.00	Ü60-Treffen	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
12.11.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.11.	18.30	Rechtspopulismus und Christentum	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	12 Euro
12.11.	18.30	Heilsames Singen in Fürstenfeld	Brucker Forum e.V.	Klosterkirche Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 8	
12.11.	19.00	Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
12.11.	19.30	Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche; Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
13.11.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.11.	19.00	Seminar: „Aufsichtspflicht“	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	Kreisjugendring FFB – Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	
13.11.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
14.11.	19.30	Neubürgerversammlung	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
15.11.	09.00	Frauenfrühstück für Kopf, Herz und Hand: „Frau gönnt sich was“	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	8 Euro
15.11.	15.00	Kindertheater (Theaterwiese Frankfurt): „Der Wolf und die sieben Geißlein“, s. Seite 16	Stadtbibliothek in der Aumühle in Kooperation mit Hans Kiener Stiftung	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
15.11.	15.00	Vorlesetag: „Elmar und andere Elefantengeschichten“	Familienstützpunkt in der Elternschule West	Familienstützpunkt in der Elternschule West, Am Sulzbogen 56	
15.11.	17.00	100 Jahre Arbeiterwohlfahrt	AWO	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
16.11.	15.00	Erzählcafé in der Aumühle, s. Seite 17	Brucker Forum e.V.	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	5 Euro
16.11.	18.00	Stadtführung: „Fürstenfeld-Bruck by night spezial“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche. Anmeldung s. 09.11.	12 Euro
18.11.	19.00	Abendseminar: „Prävention sexualisierter Gewalt“	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	Kreisjugendring FFB – Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	5 Euro
19.11.	09.30	Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	4 Euro
19.11.	15.00	Büchermäuse: „Die kleine Raupe Nimmersatt“	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck, Bullachstraße 26	1 Euro
19.11.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
19.11.	19.30	Medienpädagogische Infoveranstaltung: „Cyber-Mobbing“	Brucker Elternschule	LiB Mehrgenerationenhaus, 1.Stock, Bürgersaal, Am Sulzbogen 56	
20.11.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.11.	19.00	Vortrag: „Ganz normale Männer? Wie Gesetzeshüter im Dritten Reich zu Massenmördern wurden“	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
21.11.	09.00	Lust auf Nähen – Offener Treff	Brucker Elternschule	Opstapje-Räume, Buchenauer Straße 42	3 Euro
21.11.	18.30	Plötzlicher Herztod: Wie kann man sich davor schützen?	Deutsche Herzstiftung	Vortragssaal der Sparkasse, Hauptstraße 8	
21.11.	20.00	Konzert: Zydeco Annie & Swamp Cats – The Spirit of New Orleans	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	
21.11.	20.00	Dirk Brauns liest „Die Unscheinbaren“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	7 Euro
22.11.	14.00	Bilder unserer Heimat	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
24.11.	11.00	Brunch Interkulturell	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
26.11.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
26.11.	19.00	Dubai und Abu Dhabi – zwei Emirate der Arabischen Wüste	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	5 Euro
27.11.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
27.11.	20.00	Brucker Zeitgespräche: „Bestattungs- und Erinnerungskultur“	Evang. Erlöserkirche	Gemeindehaus der Evang. Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
28.11.	18.00	Wasser als globales Gut – Ware oder Menschenrecht?	Volkshochschule Fürstenfeldbruck	Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Niederbronnerweg 5	16 Euro
30.11.	16.00	Kindertheater: „Die Suche nach dem Weihnachtsdieb“	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Dorfstraße 8, Biburg, s. Seite 16	6 Euro



Prima fürs Klima – unter diesem Motto verteilte unter anderem OB Erich Raff herzförmige Brezen an alle, die zu Fuß, mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad unterwegs waren. Dabei gab es auch Gelegenheit, sich über nachhaltige Mobilität in Fürstentfeldbruck zu unterhalten. Die Aktion wurde in Kooperation mit der ÖPNV-Stabstelle des Landratsamtes organisiert. // Foto: Peter Weber



70 Meter lang und 64 Meter breit: Eines der größten Passagierflugzeuge der Welt hat das Graf-Rasso-Gymnasium am Tag des weltweiten Klimastreiks unter dem Motto „Think CO₂“ nachgebildet. In schwarz gekleidete Schülerinnen und Schüler stellten die Kürzel MUC und PMI, die für München und Palma di Mallorca stehen, dar. Damit wollten sie darauf aufmerksam machen, dass für einen solchen Ferienflug für Hin- und Rückflug pro Passagier insgesamt 585 Kilogramm CO₂ verursacht werden. // Foto: Graf-Rasso-Gymnasium

IMPRESSIONEN VON DER MOBILITÄTSWOCHE

„Clever mobil in Bruck“ – Unter diesem Motto waren alle Bruckerinnen und Brucker aufgerufen, sich eine Woche lang mit nachhaltiger Mobilität zu beschäftigen und innovative Fortbewegungsmittel auszuprobieren. Vor allem der Park(ing) Day, an dem Parkplätze an der Hauptstraße kreativ bespielt wurden, ist gut angenommen worden. Bei den Info-Veranstaltungen, den Vorträgen, der Radtour und den Stadtführungen war die Resonanz dagegen eher geringer. Insgesamt sind die Organisatoren mit der Premiere der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) aber zufrieden. „Mir hat es sehr gut gefallen“, so das Fazit von OB Erich Raff. Es sei wichtig, die Menschen wachzurütteln. Die große Resonanz bei den Schulen, Vereinen und Organisationen habe ihn überrascht und gefreut, so der Rathauschef. Die Stadt bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Partnern, die mitgemacht haben. Im nächsten Jahr wird es dann eine Neuauflage der EMW geben.



Wie sie sicher zur Schule kommen, konnten Erst- und Zweitklässler zweier Brucker Horte beim Schulweg-Training erfahren. Auf dem Verkehrsübungsplatz bekamen sie vom Kiddi-Car-Team die wichtigsten Infos und nach bestandener Prüfung eine Urkunde an die Hand.



Die STADTRADELN-Siegerehrung der städtischen Gewinnerteams fand heuer nicht wie gewohnt auf dem Altstadtfest, sondern im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt. OB Erich Raff konnte rund 50 STADTRADELN-Teilnehmer auf dem Niederbronnerplatz begrüßen. Unterstützt durch die städtische Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner übergab der Rathauschef die Preise an die glücklichen Gewinner. // Foto: Laura Fehr

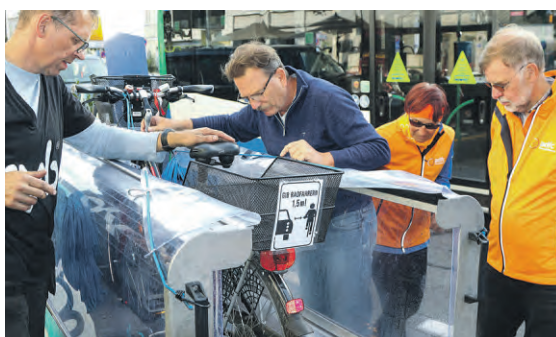


Zurück von der Klima-Großkundgebung in München rollten Teilnehmer durch die Brucker Innenstadt. Gleichzeitig traf auch der Lastenrad-Korso, der am Geschwister-Scholl-Platz gestartet war, in der Hauptstraße ein. // Foto: Peter Weber

Park(ing)Day



Beim Park(ing)Day wurden alternative Nutzungen für die Parkplätze an der Hauptstraße aufgezeigt. Bei der Malerschule FFB konnten sich Passanten am längsten Bild Brucks beteiligen. // Foto: Peter Weber



Die Fahrradwaschanlage des ADFC zog viele neugierige Blicke auf sich. Im Lauf des Nachmittags wurde dort so manches Radl gründlich und umweltschonend gereinigt. // Foto: Peter Weber



Busfahren ist nicht immer ganz einfach: Die wichtigsten Regeln, um gut und sicher mit den MVV-Regionalbussen unterwegs zu sein, lernten Grundschulkinder beim Bus-Training. Am Ende freuten sich allen über ihre Teilnehmer-Urkunde.



Einkaufen ohne Auto: Auf dem Grünen Markt am Viehmarktplatz konnten Interessierte verschiedene Lastenräder bei einer Probefahrt testen und sich über das neue städtische Förderprogramm für (E-)Fahrräder informieren.



Claudia Kiso von der Nationalen Koordinierungsstelle der Europäischen Mobilitätswoche beim Umweltbundesamt (2. v.r.) reiste extra aus Berlin an, um sich ein Bild von den vielfältigen Aktionen in Bruck zu machen. Mit im Gepäck hatte sie das Maskottchen Edgar. Auf der Aktionsfläche der Stadtverwaltung wurde Kiso von der Radverkehrsbeauftragten Claudia Gessner (l.) und der Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes über das vielfältige Angebot informiert. // Foto: Peter Weber



William Shakespeares Werk „As you like it“ wurde in nur fünf Minuten von Mitgliedern des Vereins Turmgeflüster auf die 15 Quadratmeter große Parkplatz-Bühne gebracht.

BUNTER MUSIK-MIX BEIM LEONHARDI-HOAGART

Am Freitag, den **25. Oktober**, und damit diesmal bereits einen Tag vor der Leonhardifahrt findet im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld wieder der beliebte Leonhardi-Hoagart statt. Zum vierten Mal hat BR-Moderator Ulrich Haber-

setzer ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das die Grenzen der Volksmusik erweitert.

Das Quintett „Bavaschôro“ aus München verbindet die traditionelle brasilianische Musik „Choro“ mit erdiger bayerischer Volks-

musik. Diese lockere Mischung begeistert Musikkonsumenten von Biburg bis Rio de Janeiro. Hand- und hausgemacht sind die Lieder der „Schachermuiher“ aus dem westlichen Landkreis Fürstenfeldbruck. Die vier Künstler spielen und singen bayerisches Kabarett. Die „Blechfontänen“ aus Grafrath machen ihrem Namen alle Ehre: Blechbläser und Akkordeonisten, die für großen Hörspaß sorgen.

Für die Bewirtung im Saal sorgt die Fürstenfelder Gastronomie.

Beginn des Hoagarts ist um 19.00 Uhr, Einlass ist bereits ab 18.00 Uhr.

Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.



Das Quintett „Bavaschôro“.

// Foto: Lena Semmelroggen

BUMMELN UND EINKAUFEN AM MARKTSONNTAG

Am **27. Oktober** öffnet um 10.00 Uhr der traditionelle Herbstmarkt. Die Kombination aus den vielfältigen Angeboten der Fieranten und Marktleute sowie der freund-

lichen und kompetenten Beratung in den örtlichen Fachgeschäften macht diese Veranstaltung so attraktiv. Die Geschäfte der Innenstadt haben

von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. **Neu beim Marktsonntag:** Regionale Erzeuger und Produzenten präsentieren ihre Waren am Leonhardsplatz.



// Foto: Andreas Thierschmidt

SPERRUNGEN WEGEN LEONHARDIFAHRT UND MARKTSONNTAG

Bitte beachten Sie, dass wegen der Leonhardifahrt am 26. Oktober von 11.30 bis 18.00 Uhr und des Marktsonntages am 27. Oktober von 5.00 bis 19.00 Uhr Teile der Innenstadt gesperrt werden. Die Umleitung ist entsprechend ausgeschildert. Die Zufahrt zur Kirchstraße erfolgt wie immer über die Garten- und Weiherstraße, zur Bullachstraße über den Hof der Bibliothek und den Stadtpark.

Die Bushaltestellen in dem betroffenen Bereich werden nicht angefahren. Bitte informieren Sie sich über die Aushänge vor Ort.

Die Taxi-Standplätze werden von der Hauptstraße an die Maisacher Straße verlegt.

Da auch einige Parkplätze wegfallen, empfehlen wir, am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu kommen.

Zudem wird am 26. Oktober ein Teil des Volksfestplatzes für die Teilnehmer des Umzuges abgetrennt, damit zum einen die Pferde ungestört ein- und ausgeladen werden können, aber auch die Fußgänger und Autofahrer nicht in Konflikt mit Ross und Reiter kommen. An der Dr. Lorenz-Lampl-Straße wird der Absperrpfosten entfernt, sodass Besucher den Parkplatz an diesem Tag auch von dort anfahren können.

BRUCKER LEONHARDIFAHRT

Freitag, 25.10. **HOAGART**
Einlass 18 Uhr
Beginn 19 Uhr
im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums

SAMSTAG, 26. OKTOBER

13.30 Uhr Votivamt
vor der Leonhardikirche

14.30 Uhr Festumzug
durch die Innenstadt
mit Pferdesegnung

f /Stadt_Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

AMPER SLAM BAND-BATTLES STARTEN

Nach dem Open Air im Juli 2019 laufen nun die Vorbereitungen des Vereins Amper-Slam für die diesjährigen Band-Battles auf Hochtouren.

Die lokale Musikszene fördern und die jungen Musiker unterstützen, das hat sich der Amper-Slam e.V. seit seiner Gründung auf die Fahnen geschrieben.

Im Oktober dieses Jahres starten wieder die Vorrunden der Band-Battles: Am 11. und 12. Oktober treten ab 18.00 Uhr im Jugendzentrum Nord (Theodor-Heuss-Straße) Bands aus verschiedenen Genres gegeneinander an. Das Publikum stimmt mit einem Punkte-System ab, welche Musiker den Einzug ins Finale schaffen und somit nicht nur als Sieger aus dem Band-Contest hervorgehen, sondern sich im nächsten Jahr den Platz als Headliner sichern. Die Veranstaltung gibt damit jungen Musikern die Möglichkeit, sich bei Konzerten vor einem Publikum live zu beweisen.

Headliner am Samstag ist die Band RuvyRed, die heuer auch auf dem Amper-Slam Open Air im Rahmen des Altstadtfestes aufgetreten ist. Am zweiten Tag gibt die Band Deus Vult ihre Musik zum Besten. Der Verein Amper-Slam freut sich auch in diesem Jahr wieder auf tolle Bands, gute Stimmung und darüber, Bands eine Plattform für ihre Musik zur Verfügung stellen zu können.

AMPER SLAM BAND BATTLES 2019

3€ EIN TAG
5€ BEIDE TAGE

11. bis 12. Oktober 2019

Jugendzentrum Nord
Theodor-Heuss-Str. 20, Fürstenfeldbruck
www.amper-slam.de // www.facebook.com/amper-slam

RAUM ART

Meisterbetrieb für textile Raumgestaltung

www.raum-art.de

**Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Teppiche**

Leonhardplatz 1 · 82256 Fürstenfeldbruck · Tel. 08141/3543307



Anne Fleming:
Ziegen bringen Glück,
gelesen von
Andreas Steinhöfel,
Silberfisch

Die elfjährige Kid zieht für ein halbes Jahr mit ihren Eltern nach New York, weil ihre Mutter in einem Off-Broadway-Stück mitspielt. Als sie an dem Hochhaus, ihrem vorübergehenden Zuhause, ankommen, sieht Kid auf dem Dach etwas, das wie eine Wolke aussieht. Es geht das Gerücht um, dass eine Ziege dort oben lebt. Kid merkt bald, dass die Ziege nicht das einzig Seltsame in diesem Haus ist, sondern auch seine Bewohner etwas schrullig sind. Auch Will, dessen Eltern am 11. September 2011 im World Trade Center gestorben sind, lebt dort mit seiner Oma. Die beiden machen sich gemeinsam auf die Suche nach der Ziege, denn Ziegen bringen sieben Jahre Glück!

Ein ungewöhnliches Hörbuch mit warmherzigen Charakteren. Gelesen von Andreas Steinhöfel, Autor der „Rico und Oscar“-Bücher, der Fantasie und Sprachwitz der Geschichte perfekt vermittelt.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMÜHLE
FÜRSTENFELDBRUCK

HERBSTKONZERT MUSIKVEREIN: ECHT SINFONISCH!

Der Musikverein Fürstenfeldbruck lädt am Samstag, den **19. Oktober**, um 20.00 Uhr in den Kleinen Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld zum Herbstkonzert ein.

In diesem Jahr stellt sich das Orchester einer ganz besonderen Herausforderung: Es werden ausschließlich Stücke in der Original-Komposition für sinfonisches Blasorchester aufgeführt. Darun-

er sind unter anderem das Divertimento Veneziano von Reinhard Summerer, die First Suite von Gustav Holst sowie die beinahe übersinnlich anmutenden Stücke The Machine Awakes von Steven Bryant, Firmament von Sebastian Kunschir und Utopia von Jacob de Haan. Der Eintritt ist frei, über Spenden würden sich die Musiker sehr freuen.



// Foto: Musikverein

KINDERTHEATER „DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSEIN“

Das Puppentheater des Ensembles Theaterwiese Frankfurt erzählt für die ganze Familie mit Kindern ab vier Jahren das bekannte Märchen der Brüder Grimm: Ziegenmutter contra böser Wolf. Aber sie ist nicht allein, da sind



„Der Wolf und die sieben Geißlein“,
// Foto: Theaterwiese Frankfurt

schließlich noch all die kleinen Geißlein, waren es sieben? Moment mal, das waren doch eben... Mit vereinten Kräften und der nötigen Portion Mut geht es dem guten Ende entgegen. Und so tanzen sie am Schluss alle glücklich um den Brunnen. Alle? Bis auf einen, so sieht es schließlich das Märchen vor.

Bei diesem Stück dürfen die Zuschauer auch mal meckernd das Theater verlassen ...

Ein zauberhaftes Stück mit imposantem Bühnenbild.

Freitag, 15. November
15.00 Uhr
Eintritt 6 Euro
Eine Kooperationsveranstaltung mit der Hans Kiener Stiftung Stadtbibliothek in der Aumühle Bullachstraße 26
Telefon 08141 3630910
www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de

'S BRUCKER BRETT'L UNTERWEGS IN WIEN

Von Spitzentanz bis Strudelteig: Für ihren diesjährigen Vereinsausflug hatte sich das Brucker Brett'l Wien ausgesucht. Mit dem Bus ging es für rund 30 Mitglieder übers Wochenende in die österreichische Hauptstadt. Neben einem kulinarischen Streifzug über den weltberühmten Naschmarkt und einem abendlichen Praterausflug war auch die Führung durch die Staatsoper ein Höhe-

punkt für die Amateurschauspieler. Dieser Riesenapparat versetzte selbst erfahrene Theatermenschen ins Staunen: 600 angestellte Künstler, mehr als 60 Produktionen, 100 Millionen Euro Budget pro Jahr! Und die vielen aufwendigen Umbauarbeiten... Nach einem Streifzug durch Schloss Schönbrunn bei feinstem Kaiserwetter ging es für die Brett'l-Reisegruppe wieder zurück nach Bruck.



// Foto und Text: Brett'l

'S BRUCKER BRETT'L-KINDERTHEATER: „DIE SUCHE NACH DEM WEIHNACHTSDIEB“

„Die Suche nach dem Weihnachtsdieb“ ist ein fantastisches Märchentheater für jedes Alter von Birgit Tobisch-Haupt.

Oh nein! Das Märchenbuch der Märchenfee wurde geklaut! Auch die Lebkuchen vom Dach des Lebkuchenhäuschens sind verschwunden! Und was ist eigentlich mit Omas Christbaumkugeln passiert? Ein Dieb geht um im Märchenland und alle sind verdächtig. Natürlich allen voran die Bösewichte Captain Hook, Jack Sparrow, Räuber Hotzenplotz, die Hexe und das Rumpelstilzchen. Steckt einer von ihnen hinter all den Diebstählen?

Kommt ins Kindertheater und findet heraus, ob es gelingt, den Täter zu erwischen.

Aufführungen:
Samstag, 30. November
Sonntag, 1. Dezember
Samstag, 7. Dezember
Sonntag, 8. Dezember
Sonntag, 5. Dezember
Samstag, 21. Dezember
Sonntag, 22. Dezember
Beginn 16.00 Uhr
Einlass 15.30 Uhr
Karten für 6 Euro gibt es online auf der Seite www.bruckerbrettl.de oder telefonisch unter 0176 64622782 (Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr).



// Foto: Brett'l

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER



Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rollladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

VOLKSTRAUERTAG: GEDENKEN AN DIE OPFER VON KRIEG UND GEWALT

In Fürstenfeldbruck findet die Gedenkfeier für die Opfer von Krieg und Gewalt am Sonntag, den **17. November**, um 11.30 Uhr am Gedenkstein vor der Leonhardikirche statt. Mitwirkende sind Fahnenabordnungen von Vereinen und Verbänden. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor der Erlöserkirche unter Leitung von Kirsten Ruhwandl. Es sprechen Oberbürgermeister Erich Raff, Kulturreferentin Birgitta Klemenz und Peter Heuer (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge). Vor der Gedenkfeier gibt es um 11.00 Uhr in der Leonhardikirche einen ökumenischen Wortgottesdienst mit Militärdekan Andreas Vogelmeier.

GEDENKEN IN AICH

Um 9.30 Uhr findet ein Gottesdienst mit anschließender Gedenkfeier statt.

GEDENKEN IN PUCH

Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr, die Gedenkfeier findet im Anschluss um 12.00 Uhr statt.

STRASSENSPERRUNGEN

Wegen der Veranstaltung in Fürstenfeldbruck sind die Amperbrücke, der Leonhardsplatz und die Bullachstraße in der Zeit von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr gesperrt.

Anlieger der Bullachstraße können wie gewohnt über den Stadtpark ein- und ausfahren.



VORTRAGSABEND MIT HERIBERT PRANTL

Im Rahmen der diesjährigen Friedensdekade lädt der Ökumenische Christenrat Fürstenfeldbruck ein zu einem Vortragsabend mit Heribert Prantl, ehemaliger Chefredakteur und jetzt Kolumnist der Süddeutschen Zeitung. Das Motto der Friedensdekade lautet „Friedensklima“ und weist zum einen auf den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gefährdung des Friedens hin, zum anderen aber auch auf das von „hate speech“ und „fake news“ vergiftete innergesellschaftliche Klima sowie auf die „Großwetterlage“ dieser Welt mit all ihren Konflikten und Kriegen. Wie können wir diesen

übermächtig erscheinenden, lebensfeindlichen „Klimaveränderungen“ begegnen, ohne in Resignation zu verfallen oder zynisch zu werden? Ausgehend von Zusagen im zweiten Brief des Paulus an Timotheus: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ versucht Heribert Prantl eine Antwort auf diese Fragen.

Die Veranstaltung „Friede ist machbar – trotz allem“ findet am Mittwoch, den 13. November, im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

ERZÄHLCAFÉ MIT KARIN GEIßLER: „30 JAHRE MAUERFALL“

Am 9. November liegt der Mauerfall bereits 30 Jahre zurück. Die Veranstalter des Erzählcafés nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, im November mit Stadträtin und Dritter Bürgermeisterin Karin Geißler eine Zeitzugin und Fürstenfeldbruckerin einzuladen, die ganz persönlich den behüteten Alltag in der DDR über Montagsdemos in Leipzig zur politisch engagierten Bürgerin in Fürstenfeldbruck erlebte. Die Gäste erwartet damit eine Zeitreise über das Aufwachsen in der DDR und vom Ankommen in Bayern. Auch Fragen zu den aktuellen Ost-West-Themen vor dem Hintergrund des Erlebens beider „Kulturen“, werden beleuchtet.

DIE ZEITZEUGIN

Geboren 1960 in Görlitz, lebte Karin Geißler zunächst ein „ganz normales DDR-Leben“. Sehr lange auch im sogenannten „Tal der Ahnungslosen“, so wurden Gegenden genannt, in denen es keinen Westempfang gab. Dies war zum Beispiel in Dresden der Fall, wo sie

studierte. Zur Wendezeit wohnte sie mit ihrem damaligen Mann und ihren kleinen Söhnen in Leipzig. An den Sommer 1989 hat sie viele Erinnerungen, wie an ein illegales Straßenmusikfestival, an Friedensgebete von „Ausreisewilligen“ und „Hierbleibern“, aus denen sich die Montagsdemos entwickelten. Die „heiße“ Zeit im September und Oktober 1989 und die sich überschlagenden Ereignisse der Wendezeit, haben sie tief geprägt. 1991 entschied sich die Familie wegen der Arbeitssituation in den Westen zu ziehen. In Fürstenfeldbruck engagiert sich Karin Geißler seitdem bei den Grünen und ist seit 1996 Stadträtin.

DIE VERANSTALTUNG

Das Erzählcafé moderiert Karin Wimmer-Billeter für das Brucker Forum. Auf Wunsch können die Gäste zusätzlich Speisen und Getränke im Lese-Café der Stadtbibliothek genießen. Das Erzählcafé findet am Samstag, **16. November**, von 15.00 bis

circa 17.00 Uhr statt, Einlass ins Café der Stadtbibliothek ab 14.30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Gäste mit Tafelausweis oder Grundbuchnachweis erhalten Eintritt und Verzehrmöglichkeit ermäßigt für einen Euro. Die ermäßigten Karten werden durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert. Karten erhalten Sie ab sofort in der Stadtbibliothek Aumühle unter Telefon 08141 3630910. Restkarten sind an der Tageskasse nur erhältlich, wenn die Veranstaltung nicht ausverkauft ist.



Karin Geißler

NIEDERBRONNER SCHWESTERN FEIERN 160-JÄHRIGES BESTEHEN IN FÜRSTENFELDBRUCK

Anfang September feierten die Niederbronner Schwestern in Fürstenfeldbruck zusammen mit der Bevölkerung ihr 160-jähriges Jubiläum.

Zum Dankgottesdienst und anschließenden Festakt hatten sich außer den Schwestern aus den einzelnen Niederlassungen in Bayern viele Ehrengäste eingefunden.

Hausoberin Schwester Agnes Krach hieß bei ihrer Begrüßung 20 ehemalige Niederbronner Schwestern willkommen. Provinzoberin Schwester Rosa Fischer griff das Motto der Veranstaltung „Mut – Ausdauer – Tatkraft“ auf und

blickte in ihrem Vortrag zurück auf die Geschichte. Sie hatte auch Zahlen im Gepäck: So waren über die Jahre in der Stadt 426 Niederbronner Schwestern tätig, im Theresianum 244.

Oberbürgermeister Erich Raff dankte im Namen der Stadt den derzeitigen Schwestern für ihren Dienst in der Stadt und überreichte eine Spende für den gewünschten Sonnenschirm in der Gartenanlage.

Am Nachmittag war die Bevölkerung eingeladen, einen Blick auf die 160-jährige Geschichte zu werfen. Die Schwestern öffneten Kapelle und Treppenhaus und zeigten gemeinsam mit There-

sianum-Mitarbeitern an verschiedenen Schautafeln das Wirken der Niederbronner Schwestern weltweit und besonders in Fürstenfeldbruck. Diese einmalige Gelegenheit ließen sich die Bürger aus Bruck und Umgebung nicht entgehen, zeigten großes Interesse und tauschten gemeinsame Erlebnisse mit ihren ehemaligen Schwestern in Hauswirtschaftsschule und Kindergarten aus. Ein Höhepunkt war eine historische Kleiderschau, mit zum Teil Original-Gewändern. Mit Gebet und den Gesang ging schließlich ein festlicher Tag zu Ende.





Stolz präsentierten Museumsleiterin Angelika Mundorff, Kulturreferent Klaus Wollenberg und Ulrike Bergheim (Vorsitzende Historischer Verein) den Neuerwerb.
// Foto: Museum

DER „PELLHAMMER BECHER“ KEHRT NACH FÜRSTENFELD ZURÜCK

Die Dauerausstellung des Museums Fürstenfeldbruck zum Thema Kloster Fürstenfeld wird demnächst um ein neues Kunstobjekt reicher: Vor einiger Zeit wurde das Museum auf einen Glasbecher aufmerksam, der im 18. Jahrhundert eigens für Abt Alexander Pellhammer angefertigt wurde. Der aus Kemnath in der Oberpfalz stammende Zisterzienser wurde 1745 zum Abt des Klosters Fürstenfeld gewählt. Zur feierlichen Amtseinführung wurde ihm ein wertvoller Wappenbecher aus böhmischem Glas überreicht. Er ist von ganz besonderem Wert, da er in höchster barocker Glaskunst in einem für die Zeit

und Herkunft typischen Laub- und Bandelwerkstil ausgearbeitet wurde. Neben filigranen Bändern und Ranken zieren den Becher zudem noch drei Wappen, die Anhaltspunkte zu Pellhammers Person geben. Die Jahreszahl 1745, die auf das Datum der Wahl zum Abt hinweist, befindet sich unterhalb der eingravierten Buchstaben „F“, „A“, „A“. Diese geben neben der Gravur einer Abtbüste mit den Bedeutungen „Fürstenfeldensis“, „Alexander“, „Abbas“ einen stichfesten Hinweis zum einstigen Besitzer des Bechers. Aus dem Nachlass eines Barons von Freyberg ging der Becher 2018 in den Besitz eines

norddeutschen Privatsammlers und Glasforschers über, der sich nach eingehenden Recherchen zum historischen Kontext des Bechers bereit erklärt hat, ihn an das Museum Fürstenfeldbruck abzugeben. Der Erwerb des wunderbar ausgearbeiteten Bechers wurde durch den Historischen Verein unterstützt. Das schöne und einzigartige Objekt kann nun an den Ursprungsort seiner Bestimmung zurückkehren.

Der „Pellhammer-Becher“ wird in den nächsten Wochen in die Ausstellung zum Thema Kloster Fürstenfeld integriert und dann dort dauerhaft zu sehen sein.

CHORGEMEINSCHAFT REIST AUF DEN SPUREN BAYERISCHER GESCHICHTE

Petrus meinte es wirklich gut, als die Mitglieder der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck zu ihrem diesjährigen Ausflug aufbrachen. Bei herrlichem Spätsommerwetter stand als erstes ein Besuch der heuer im Juni neu eröffneten Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg auf dem Plan. Multimedial und kurzweilig wird dort in einem modernen Gebäude direkt an der Donau die Geschichte Bayerns vom Königreich bis in die Jetztzeit präsentiert. Bevor das große Motorschiff dann in Richtung Walhalla ablegte, genossen die Teilnehmer noch individuelle Spaziergänge durch die sehenswerte histori-

sche Altstadt mit römischen Wurzeln. Der bayerische Ruhmestempel Walhalla wurde von König Ludwig I. in Auftrag gegeben und vom wichtigsten klassizistischen Baumeister Leo von Klenze errichtet. Vor der Betrachtung der mittlerweile 131 Büsten von Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Politik und dem berauschenden Ausblick auf die Donaulandschaft forderte aber ein Aufstieg von gesamt 479 Stufen durchaus die Kondition der Teilnehmer heraus. Den Abschluss der Reise bildete ein Aufenthalt im Kloster Scheyern. In der Klosterkirche mit einer hervorragenden Akustik ließen

die Sängerinnen und Sänger ihre Stimmen erschallen. Einer Abendbrotzeit im dortigen Biergarten folgte fröhlich und entspannt die Rückfahrt in die Heimat. Jetzt geht es frisch gestärkt weiter mit der Probenarbeit für das Konzert „Herbstmelodie“, das am Freitag, 29. November, um 19.00 Uhr im Stadtsaal Fürstenfeld stattfindet. Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung beginnt demnächst. Zu den Chorproben, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr im Vereinsheim auf dem Volksfestplatz, sind alle Musikbegeisterte jeden Alters herzlich eingeladen. Informationen gibt es auch unter www.chor-gemeinschaft-ffb.de

HOMMAGE AN DEN KÜNSTLER REINER AMANN

Mit einer Ausstellung erinnert die Kulturwerkstatt Haus 10 derzeit an den Brucker Bildhauer, Objektkünstler und Fotografen Reiner Amann (1931 bis 2017). Die Liebe zur Fotografie hat Amann bereits während seiner Lehrzeit entdeckt. Entstanden sind damals viele Reiseaufnahmen. Eines seiner großen Themen war später die Dokumentation des verfallenen Klostergeländes vor und während der Renovierung. Über Jahre hinweg hat er immer wieder den Zustand der Gebäude festgehalten. Dabei ging es ihm besonders auch um die kleinen Details. 1975 begann Amann dann mit plastischen Arbeiten, aber erst

mit dem Ruhestand rückte das künstlerische Schaffen in den Mittelpunkt. 1991 besuchte er die Sommerakademie Salzburg. Es folgten erste Einzelausstellungen. 1995 nahm er am ersten Bildhauersymposium der Stadt teil. Amann war Mitglied der Brucker Künstlervereinigung, seine Werke wurden immer wieder in Ausstellungen gezeigt. Jetzt ist im Haus 10 die Ausstellung „Hommage an Reiner Amann“ zu sehen. Noch bis zum 13. Oktober wird das vielseitige Schaffen des Künstlers gezeigt. Die Öffnungszeiten sind Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr.



Die Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck im Kloster Scheyern.

// Foto: privat



Das Werk „Gestalt“ ist ebenfalls in der Ausstellung zu sehen.

// Foto: Wolfgang Pulfer



NEUE ANGBOTE UND AKTUELLE VORTRÄGE

Carpe Diem für Dich – Stille und Raum für Meditation

Sich Zeit nehmen am Morgen oder am Nachmittag. Liegen oder Sitzen. Meditationsmusik lauschen oder in schöner und ruhiger Umgebung seine Yogaübungen machen. Die VHS bietet erstmals für alle Entspannungssuchenden einen Raum, um gemeinsam mit anderen Menschen Ruhe und Stille zu finden. Das Angebot richtet sich an alle, die zuhause wenig Platz oder zu viel Ablenkung haben. Große Yogamatten, Meditations-

bänke, Sitzkissen und Decken stehen zur Verfügung oder können mitgebracht werden.

Termine können einzeln besucht werden. Dienstags von 7.45 bis 8.30 Uhr oder mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jeder ist willkommen. Ohne Gebühr.

Kreativ-Werkstatt

Kreativität lässt tolle Sachen entstehen, es entspannt und man kann so richtig abschalten.

Leider hat nicht jeder genügend Platz in seiner Wohnung, es fehlt ein geeigneter Tisch, der Parkett-Fußboden ist auch noch ganz neu. Damit Sie sich mit Pinsel und Papier, Bastelbogen, Mosaiksteinen oder sonstigen Materialien schöpferisch entfalten können, bietet die VHS einen Werkraum für begeisterte Hobbykünstler. Gemeinsam macht's mehr Spaß und es können sich Kontakte mit anderen Kreativen oder ein gemeinsamer Fachaustausch ergeben. Gerne können Sie auch in klei-

nen Gruppen kommen oder Freunde mitbringen. Natürlich erwartet die VHS, dass jeder seinen Arbeitsplatz auch wieder aufgeräumt verlässt. Besen stehen zur Verfügung! Materialien müssen selbst mitgebracht werden.

Der Werkraum kann immer montags, von 14.00 bis 20.00 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung genutzt werden. Es liegt eine Namensliste aus.

Wenn Kinder Hilfe brauchen – Eltern auf Zeit

Immer wieder gibt es Kinder, die aufgrund von krisenhaften Familiensituationen vorübergehend ein neues Zuhause brauchen. Die befristete Pflege bietet genau dies. Mit Ihrer Unterstützung können die Kinder über einen begrenzten Zeitraum in Ihrer Familie aufgenommen werden. Pflegemutter/Pflegevater zu sein, ist eine familienkompatible und gleichzeitig anspruchsvolle Tätigkeit, welche durch ein professionelles Team unterstützt wird. Der Verein Fluchtpunkt berichtet über diese Arbeit: Wie

sieht der Alltag mit einem Pflegekind aus? Welche Anforderungen bringt die befristete Pflege mit sich?

Der Vortrag stellt die Thematik anschaulich vor und gibt die Möglichkeit, Fragen zu klären.

Dienstag, 22. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr, Eintritt frei

Aline Pronnet: „Fair Fashion – Globale Güterproduktion in der Textilbranche“

Ausgehend vom eigenen Konsumverhalten setzen sich die Teilnehmer mit globaler Textilwarenproduktion auseinander und betrachten sie vor dem Hintergrund von Menschenrechten und Nachhaltigkeit. Hierbei ist die Anknüpfung an die Lebenswelt der Teilnehmer zentral.

Donnerstag, 7. November, 13.30 bis 15.45 Uhr, Gebühr: 16 Euro

Infos:

Volkshochschule
Niederbronnerweg 5
Telefon 08141 501420 oder
www.vhs-ffb.de



// Fotos: VHS/Reinschmidt

ZU GUT FÜR DIE TONNE! LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG BEGEGNEN

Zu diesem Thema lud die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) im Pfarrverband Fürstenfeld die kfd-Bildungsreferentin Birgit Stoppelkamp vom Diözesanverband München-Freising ins Pfarrheim St. Bernhard ein.

Die Referentin verstand es von Anfang an, die Teilnehmerinnen in ihren Bann zu ziehen. Anhand eines Fragebogens konnte zu nächst jeder sein Wissen über Haltbarkeit und Lagerung von Lebensmitteln testen. Selbst unter den erfahrenen Hausfrauen wurde so manche von den Antworten überrascht und lernte Neues dazu. Zur Thematik Lebensmittelver-

schwendung machte Stoppelkamp deutlich, dass wir im Grunde meistens zu viel einkaufen, unsere Lebensmittel oft nicht richtig lagern und übrig gebliebene Reste zu wenig verwerten. Die Herstellung von Lebensmitteln verbraucht enorme Ressourcen. So benötigt man bis zur Ernte von einem Kilogramm Äpfeln beispielsweise 820 Liter Wasser, zur Herstellung von einem Kilogramm Brot 1610 Liter Wasser und für ein Kilogramm Käse sage und schreibe 5.060 Liter. Wenn diese Produkte dann im Abfall landen, verschwenden wir sinnlos Wasser, Energie und Boden. Pro

Person, so eine Statistik, werfen wir allein in Deutschland in privaten Haushalten pro Jahr 55 Kilogramm Lebensmittel weg!

Zum Abschluss erhielten die Zuhörerinnen eine Broschüre (zusammengestellt von Frauen des kfd-Leitungsteams) mit Rezepten zur Resteverwertung. Schließlich gab es für alle noch eine Kostprobe: einen „Schneeball“, hergestellt aus einem „misslungenen“ Biskuitteig.

Zudem gab es zwei Merkblätter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zu den Themen Mindesthaltbarkeitsdatum und Lagerung von Lebensmitteln, welche auch im Internet unter www.bmel.de heruntergeladen werden können. Am Ende der Veranstaltung war wohl jeder Teilnehmerin wieder einmal bewusst geworden, wie wichtig die Wertschätzung unserer Lebensmittel ist. Jeder kann durch den richtigen Umgang mit ihnen ein klein wenig zur Erhaltung unserer Umwelt beitragen und durch Achtsamkeit der Lebensmittelverschwendung im eigenen Haushalt entgegenwirken.



Bildungsreferentin Birgit Stoppelkamp zusammen mit Mitglieder des Leitungsteams (v.l.)
// Foto und Text: Kfd FFB



Für unseren **Schülerhort Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) in Vollzeit

1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) in Teilzeit mit 33 Wochenstunden

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 € + 33,77 € (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Schülerhort Nord**“ bis spätestens **20.10.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1310.

Beginn der Eissaison am 19. Oktober

**KOSTENLOSER EINTRITT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
AM ERÖFFNUNGSTAG**



© Stadtwerke Fürstfeldbruck

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren im Eisstadion der AmperOase. Am 19. Oktober soll dort die neue Eissaison beginnen. Für den Leiter Alexander Isenmann und sein Team geht es aktuell in die heiße Phase der Vorbereitungen, die schon seit Mitte September laufen.

„Es ist immer wieder etwas ganz Besonderes, bei hochsommerlichen Temperaturen das Eisstadion aus dem Sommerschlaf zu erwecken und fit für den Winter zu machen. Aufgrund der langen Vorbereitungszeit fangen wir direkt am Ende der Freibadsaison an, um pünktlich fertig zu werden“, erklärt Isenmann.

Die To-Do-Liste ist sehr lang: Den Anfang macht eine umfangreiche Grundreinigung.

Dazu gehört es, die Tribüne ebenso mit Dampfstrahl zu reinigen, wie die Eisfläche. Danach wird die Kälteanlage aktiviert und eine etwa ein Zentimeter dicke Eisschicht aufgetragen. Eine Spezialfirma bringt anschließend alle wichtigen Markierungen auf. Den Abschluss bildet eine weitere Schicht Eis, die alles gut versiegelt.

„All das funktioniert nur mit der tatkräftigen Mithilfe der Eishockeyvereine. Daher gilt unser Dank den vielen freiwilligen Helfern“, so Isenmann. Letztlich hängt der offizielle Saisonbeginn vom Wetter ab – ebenso wie die erste Eisdisco, die am 2. November stattfinden soll.

Alle Infos dazu gibt es unter www.amperoase.de

Neue Hängeliegen in der Sauna

MITTERNACHTSSAUNA JEDEN ERSTEN FREITAG IM MONAT

Dem einen oder anderen Besucher sind sie schon aufgefallen: die neuen Hängeliegen im Saunabereich der AmperOase. „Im Juli haben wir diese angeschafft und seitdem erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Ähnlich einer Hollywoodschaukel, bieten die Liegen Platz für zwei Personen. Ideal, um nach einem Aufguss Ruhe zu finden, zum Liegen, Schweben und Träumen“, weiß Alexander Isenmann, Leiter der AmperOase.

Und auch auf ein weiteres Highlight können sich die

Erholungssuchenden wieder freuen: die Mitternachtssaunen, die immer am ersten Freitag im Monat von 19:00 bis 24:00 Uhr stattfinden. Zu den beliebten Fun-Aufgüssen

mit Früchten oder Honig, sowie den speziellen Klangschalen- oder Klangstabaufgüssen, heißt es ab 22:00 Uhr wieder FKK-Schwimmen im Hallenbad.



© Stadtwerke Fürstfeldbruck

Oskar interviewt: Alexander Isenmann



© Stadtwerke Fürstfeldbruck

Alexander Isenmann ist der neue Leiter der AmperOase. Oskar hat den geprüften Meister für Bäderbetriebe und technischen Betriebswirt bereits getroffen.

Herzlich willkommen in Fürstfeldbruck. Seit wann bist Du schon Schwimmmeister?

Das mache ich schon eine ganze Weile. Im Jahr 2002 habe ich meine Prüfung zum Schwimmmeister erfolgreich abgelegt. Danach habe ich an

verschiedenen Stationen in Biberach und in Bad Urach in leitender Position gearbeitet.

Wie bist Du auf uns aufmerksam geworden?

Durch die Stellenausschreibung im Internet. Die AmperOase mit Freibad und Hallenbad im Ganzjahresbetrieb sowie der Sauna und dem Eisstadion hat mich sehr interessiert. Also habe ich mich beworben.

Und wurdest genommen. Was ist eigentlich Deine Aufgabe als Leiter bei uns?

Gemeinsam mit den Abteilungsleitern und dem ganzen Team Sorge ich dafür, dass der Betriebsablauf in der AmperOase aufrecht gehalten wird – damit das Wasser immer schön warm ist, die Rutschbahn funktioniert und die Sauna läuft. Und ich bin die Schnittstelle nach außen.

Was heißt das?

Ich bin der offizielle Ansprechpartner der AmperOase für

Vereine und Behörden. Dazu gehört es auch, Anfragen von der Presse oder unseren Gästen zu bearbeiten. Das ist sehr wichtig.

Gibt es schon Pläne, etwas Neues umzusetzen?

Die AmperOase ist schon eine großartige Einrichtung, die zur hohen Lebensqualität und dem Freizeitwert in Fürstfeldbruck beiträgt. Ich habe aber tatsächlich schon einige Ideen, um die AmperOase noch attraktiver für unsere Gäste zu machen, diese dürfen gespannt sein – mehr wird aber nicht verraten.

Vielen Dank für das Gespräch!



mit Energie vor Ort

Gut
versorgt
seit 1892

Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

JUBILARE



Mit 60 roten Nelken bedankte sich **Andreas Baumgartner** bei seiner **Johanna** für 60 glückliche Ehejahre. Kennengelernt haben sich der Brucker und die Ingolstädterin beim Tanzen in Fürstenfeldbruck. Johanna arbeitete hier als Näherin, ein Beruf, den sie auch heute noch als Hobby gerne ausübt. Rund zwei Jahre nach dem ersten gemeinsamen Tanz wurde geheiratet. In den Ehejahren machten sie gerne Ausflüge in die Berge, besuchten Bekannte oder genossen gutes Essen. Auch Reisen zu entfernteren Zielen wurden unternommen wie nach Tunesien oder Amerika. Mit einem Fairtrade-Präsentkorb gratulierte Stadtrat Hardy Baumann (re.) zur **Diamantenen Hochzeit**.



Seinen **95. Geburtstag** feierte am 25. September **Gottfried Bleichner**. Der gebürtige Niederbayer lebt schon seit 1938 in Bruck. Bis zum 90. Lebensjahr hatte der Zimmermeister einen eigenen Betrieb. Seine große Leidenschaft ist die Fliegerei. Es war folgerichtig, dass der Privatpilot die Idee eines Flugplatzes hatte – so entstand dieser in Jesenwang, wo Bleichner auch zwei Hallen erbaute. Zum Erinnerungsfoto an den Jubeltag kamen zusammen (v.l.) Schwester Hilde, Tochter Ilse, Stadtrat Franz Höfelsauer als offizieller Gratulant, Enkel Tobias, Tochter Renate und Schwester Anni.



Vor 60 Jahren gaben sich **Juliane und Franz Matschilles** das Ja-Wort. Jetzt feiern sie ihre **Diamantene Hochzeit**. Kennengelernt haben sich die beiden vor 62 Jahren beim Tanzen im „Jungbräu“ in Fürstenfeldbruck. Geheiratet wurde in Emmering, wo die Eheleute bis 1977 wohnten. Neben dem Tanzen ging das Paar gerne zum Schwimmen, früher vor allem an den Wörthsee und den Olchinger See, später hauptsächlich ans Pucher Meer. Juliane Matschilles arbeitete als Hauswirtschafterin. Ihr Ehemann hat Sattler und Tapezierer gelernt, war dann im Fliegerhorst und danach 25 Jahre bei der Post beschäftigt. Das Jubelpaar hat einen Sohn und zwei Töchter. Die Familie ist inzwischen weiter gewachsen: Die Matschilles haben insgesamt neun Enkel. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Stadtrat Georg Stockinger und hat bei dieser Gelegenheit mit den Eheleuten auf ihr Glück angestoßen.



Im September feierte **Johanna Ostermaier** ihren **90. Geburtstag**. Die Jubilarin wurde in Wörth an der Isar geboren. 20 Jahre lebte sie in Starnberg, 47 Jahre in Gernlinden. Und dort hat sie auch im Bürgerzentrum gearbeitet mit dem Ergebnis, dass sie fast jeden in der Nachbargemeinde kennt. Seit einem halben Jahr wohnt sie nun im Brucker Seniorenheim an der Otl-Aicher-Strasse und engagiert sich im Beirat. Sie hat zwei Kinder und zwei Enkel.

Ihre Bekannte Helga Drexl-Rosenbusch, Waltraud Wellenstein von der Gemeinde Maisach und Stadtrat Franz Höfelsauer (v.l.) stießen gemeinsam auf das Wohl des Geburtstagskindes an.

// Fotos: Peter Weber

BERUFSSCHULE WÄCHST UND GEDEIHT

Am 11. September wurde das zweite Richtfest der Berufsschule gefeiert. Unter den Gästen waren Schulleiterin Andrea Reuß, Oberbürgermeister Erich Raff, Architekt Franz Balda, Kreis-Schulreferent Christian Stangl sowie Vertreter des Kreistages und natürlich die Handwerker, denen mit dem Fest traditionell gedankt wird. Die Berufsschule wird seit 2016 neu gebaut. Zwei der drei Gebäudewürfel sind seit diesem Schuljahr in Betrieb. Die Kosten sind seit dem Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2015 von 44,11 Millionen auf 45,01 Millionen angewachsen. Die Regierung von Oberbayern fördert die Maßnahme voraussichtlich mit 13 Millionen Euro.



Landrat Thomas Karmasin (Mitte) freute sich mit den zahlreichen Gästen an dem traditionellen Richtspruch.

// Foto: LRA FFB

DIE KANALISATION DES WESTLICHEN VIERTELS IN DEN 1930er JAHREN

Im Rahmen des sogenannten „Reinhardt-Programms“ führte die Stadt Fürstenfeldbruck in der Mitte der 1930er Jahre die Kanalisierung des westlichen Stadtviertels durch. Es handelte sich um ein Arbeitsbeschaffungsprogramm des NS-Regimes. Träger der Maßnahme war die Markt-gemeinde Fürstenfeldbruck. Die Arbeiten begannen im März 1934 und endeten im August 1934.

DAS „REINHARDT-PROGRAMM“

Dieses Programm war ein wirtschaftspolitisches Sozialprogramm zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Es wurde benannt nach Fritz Reinhardt, dem Staatssekretär im Reichsfinanzministerium. Bereits am Ende der Weimarer Republik empfahlen dem Keynesianismus zugeneigte Finanzexperten wie Fritz Reinhardt oder Carl Schmitt die Schaffung von wirtschaftspolitischen Anreizen, die darauf zielten, die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zu steuern und die Wirtschaft durch vermehrte Staatsaufgaben sowie durch eine expansive Geldpolitik zu beleben. Das „Reinhardt-Pro-

gramm“ enthielt Gesetzgebungen zur Arbeitsbeschaffung, zur Steuererleichterung und Bestimmungen über den Einsatz von Arbeitskräften. Der Start war am 1. Juni 1933. Damit hatte Deutschland im Jahr 1936 die Weltwirtschaftskrise überwunden, der Preis hierfür waren staatliche Schulden.

DIE KANALISIERUNG DES WESTLICHEN VIERTELS

Fürstenfeldbruck hatte im Jahr 1933 64 Straßen und Plätze, im Oktober 1933 gab es 92 Arbeitslose. Die Kanalisierung des westlichen Stadtviertels wurde am 2. Mai 1934 begonnen, betroffen waren die Aicher Straße, die Kaiser-Ludwig-Straße, die Ferdinand-Miller-Straße, die Stiglismayr-Straße, die Pucher Straße, die Unfaltstraße, die Goethestraße, die Bismarckstraße, die Schillerstraße und die Puchermühlstraße. Bereits im Juli 1933 stellte die Markt-gemeinde Fürstenfeldbruck beim Landesarbeitsamt Bayern den Antrag auf ein Darlehen von circa 25.000 Reichsmark (RM). Im September 1933 beantragte der Hauptaus-

schuss des Gemeinderates im Rahmen des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit 28.000 RM zur Kanalisierung des westlichen Viertels von Fürstenfeldbruck. Im Hauptausschuss saßen Bürgermeister Adolf Schorer, Konditoreibesitzer Michael Härtl, Reichsbahninspektor Lorenz Mark, Fabrikant Fritz Paulin, Forstdirektor a. D. Otto Mang und Kaufmann Josef Holterhoff. Im Januar 1934 wurde durch das Landesarbeitsamt die Grundförderung genehmigt.

Letztlich erhielt die Markt-gemeinde aus dem „Reinhardt-Programm“ ein Darlehen von 43.500 RM, die Gesamtkosten betragen ca. 48.000 RM laut Endabrechnung der beteiligten Firmen. Die Summe von 43.500 RM wurde von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten in Berlin bereitgestellt.

Der Markt-gemeinderat begründete seinen Antrag beim Landesarbeitsamt Bayern mit der „volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlicher Bedeutung“. Die Beschäftigten sollten 40 Stunden in der Woche arbeiten. Die Notstandsarbeit war nach Meinung der Gemeinde nicht ohne

Förderung durchführbar, da die Maßnahmen eine außerordentliche Ausgabe darstellten, die aus laufenden Betriebsmitteln nicht gedeckt werden konnte. Facharbeiter sollten 81 Pfennige und Hilfsarbeiter 67 Pfennig pro Stunde erhalten. Im Februar 1934 wurde der Bauvertrag mit den Unternehmern abgeschlossen, die Arbeiten begannen am 15. März 1934. Am Bau beteiligt waren die Firmen Leo Hoch, Anton Schwarz und Anton Uhl. Die Firma Hoch beschäftigte 21 Ar-

beiter und die Firma Schwarz durchschnittlich 16 Arbeiter. Die Firma Leo Hoch erledigte den Erdaushub für den Rohrgraben, den Einbau von Einsteigschächten, den Einbau von Straßensinkkästen und die Rohrverlegung, desgleichen die beiden anderen Firmen. Nichtdeutsche Baustoffe kamen nicht zum Einsatz.

Stadtarchivar
Dr. Gerhard Neumeier



Die Hauptstraße 1909 vor der Kanalisation // Foto: Stadtarchiv

FÜRSTENFELDBRUCK GRÜSST IM FERNWEH-PARK DIE WELT

Über 3.000 Touristen aus der ganzen Welt haben sich schon in dem völkerverbindenden Fernweh-Park im oberfränkischen Markt Oberkotzau bei Hof an dort installierten Pfählen mit Ortsschildern, Straßenschildern, Auto-kennzeichen und individuellen Schildergrüßen verewigt.

Gabriele und Eduard Berghammer ist zu verdanken, dass nun auch die Ortseingangstafel von Fürstenfeldbruck vertreten ist. Als sie den Fernweh-Park im vergangenen Jahr besuchten, waren sie davon so begeistert, dass sie beschlossen, dort auch die Ortseingangstafel ihres Heimatortes zu präsentieren. Sie stellten das Friedensprojekt Oberbürgermeister

Erich Raff vor, der spontan ein entsprechendes Ortsschild zur Verfügung stellte. Das Ehepaar Berghammer übernahm die persönliche Übergabe an den Park. So grüßt nun auch Fürstenfeldbruck Besucher aus der ganzen Welt.

HINTERGRUND- INFORMATIONEN ZUM PARK

Der Fernweh-Park wurde an einem besonderen Datum, am 9. November 1999, zehn Jahre nach dem Fall der Mauer, von Klaus Beer initiiert und steht als Zeichen für grenzenlose Freiheit und Völkerverständigung. Im Jahre 2017 zog der Fernweh-Park von Hof in den nur neun Kilometer entfernten Markt Oberkotzau um.

Klaus Beer: „Der Fernweh-Park ist deshalb nicht nur eine Touristenattraktion für die Region Hochfranken, er ist vielmehr auch ein europaweit einmaliges Langzeitprojekt für Frieden und Zusammengehörigkeit aller Völker und Nationen. Er nimmt, über alle weltanschaulichen Grenzen hinweg, eine klare Position gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ein und setzt ein Zeichen für Toleranz gegenüber Mitmenschen und eine weltoffene Bundesrepublik. Aus diesem Grunde trägt auch die höchste Pfahlspitze einen

Globus mit dem Slogan „For a peaceful world“.

SIGNS OF FAME – HOLLYWOOD IN OBERFRANKEN

In den Fernweh-Park integriert ist der „Signs of Fame“. Über 400 Stars und Prominente aus Musik, Film, TV, Bühne, Sport und Politik wie zum Beispiel Kevin Costner, Arnold Schwarzenegger, Denzel Washington, Dr. Auma Obama, David Hasselhoff, Dirk Nowitzki, Philipp Lahm, Thomas Gottschalk, Helene Fischer, die Klitschko-Brüder, Chris De Burgh, Albert Hammond, Status

Quo, Uriah Heep, David Copperfield, Siegfried & Roy und sogar der Dalai Lama haben bereits persönliche Grußschilder übergeben und helfen mit ihrem bekannten Namen mit, diese Friedensidee um die ganze Welt zu tragen.

Weiter werden Prominente, die sich in besonderer Weise sozial engagieren, mit Star-Sternen ausgezeichnet, ähnlich des weltberühmten „Walk of Fame“ in Hollywood. Letzter Star-Stern Würdenträger war Peter Maffay für seine Hilfe am Nächsten in der Peter Maffay Stiftung der Tabaluga Kinderstiftung.



Gabriele und Eduard Berghammer zusammen mit Fernweh-Park Initiator Klaus Beer (v.re.) vor der exotischen Panorama-Schilder-Weltkulisse.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 23.09.2019, (B-2018-69-1) für das Bauvorhaben:

Neubau Wohn- und Geschäftsbebauung (35 WE) mit Tiefgarage auf den Grundstücken Flur-Nrn. 143/2, 150, 151, 151/2, 151/3, 151/4, 168/1 und 169/1 der Gemarkung Fürstenfeldbruck,
Lage: Ludwigstraße 1a-1b, Ludwigstraße 2a, Pucher Straße 7a

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 23.09.2019 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 143/1, 144, 147, 149, 152, 155, 164, 168, 170, 1482/6, 1482/11 und 1482/12, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt. Die Baugenehmigung wurde am 23.09.2019 unter Bedingungen, Auflagen, Befreiungen, Abweichungen und Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.



Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann

schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 23.09.2019 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden. Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 23.09.2019

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff, Oberbürgermeister



Die Große **Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für die **Offene Ganztagschule Nord** unbefristet ab dem **01.12.2019** einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

in Teilzeit mit 20 Wochenstunden oder

STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D)

in Teilzeit mit 20 Wochenstunden

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d) beziehungsweise staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt bei Erziehern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 8b und bei Kinderpflegern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 4 TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 € + 33,77 € (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher oder Kinderpfleger (w/m/d)_OGTS Nord“** bis spätestens **20.10.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, oder per E-Mail als pdf-Datei: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de. Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Für unseren **Schülerhort West** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 20 Wochenstunden einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 € + 33,77 € (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher (w/m/d) Schülerhort West“** bis spätestens **20.10.2019** an die an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1310.

RICHTIG.STARK.
durch den **WINTER!**



FITNESSSTUDIO

Udo Fesser

Physio vital
TRAINING



Richtig. Stark.

Das Beste für Dich!

Jetzt starten und 3 Monate (!) gratis trainieren

Am S-Bahnhof Buchenau im „Blauen Haus“; www.fitnessstudio-ffb.de
Vereinbare jetzt dein Probetraining unter 0 81 41 / 35 96 06

Morgen schöner wohnen !



NEUE (T)RAUMDECKE
oft an nur einem Tag!

Plameco-Fachbetrieb · Peter Heitmeier
Gewerbepark 5 · 82281 Egenhofen · Rottenfuß

Weitere Infos und Kontakt:
www.plameco.de/egenhofen

Öffnungszeiten Deckenstudio:
Freitag 10 bis 16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung,
gerne auch abends und am Wochenende
Telefon 08134 / 55 75 65

**Bekannt
aus der TV-
Werbung**

PLAMECO®
DECKEN

Egenhofen – So schnell und einfach gehts: Besuchen Sie uns in unserem Decken-Studio und lassen Sie sich in angenehmer Atmosphäre auf über 120 m² inspirieren wie mit uns auch Ihr Zuhause durch unser ausgeklügeltes PLAMECO® Licht- und Spanndecken-System hell und perfekt im neuen Look erstrahlt. Mit kurzfristigen und termingerechten Lieferzeiten montiere ich als Schreinermeister mit meinem geschulten Team Ihre neue Decke oft an nur einem Tag. Unsere Erfahrung mit optimaler Licht- und Farbgestaltung lässt auch bei Ihnen zu Hause den Wohlgefühlcharakter einziehen. Damit Ihr Zuhause noch schöner wird!

**Deckenschau
auf über 120 m²**



*Kommen Sie vorbei und
lassen Sie sich inspirieren*